

# Volkstimme

Einzelpreis 50 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Sinda, Magdeburg, Große Mühlstraße 1. — Fernsprechnummer: 1111. Für Inserate 1921, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 27.00 Mark, monatlich 9.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabestellen vierteljährlich 25.50 Mark, monatlich 8.50 Mark. Bei den Postanstalten Viertelj. 27.00 Mark, monatlich 9.30 Mark. Einzelgenge 50 Pf.; die 8. und 9. Monatshefte 1.75 Mark, auswärts 2.50 Mark, im Postamt die 1.00 Mark, auswärts 1.00 Mark. Belegblätter 1.50 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postkonten: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 290.

Magdeburg, Sonntag den 11. Dezember 1921.

32. Jahrgang.

## Putzschgeneral Ludendorff.

General Ludendorff ist als Zeuge vernommen worden. Nach seiner Aussage dürfte auch seinem gläubigsten Verehrer klar geworden sein, daß dieser Geld der Deutschnationalen auf die Anklagebank neben die Jagow, Sätze und Wangerheim gehört, wie er sich während des Kapp-Putsch zu ihnen auf die Bänke in jenen Räumen gesetzt hat, in denen Kapp seine Kabinettsitzungen abhielt.

### Ludendorff ist schuldig

an dem nationalen Unglück des Kapp-Putsch, er ist schuldiger als die Jagow.

Ludendorff, der jetzt vor Gericht seine Zeugenaussagen mit aller Vorsicht macht, war nicht immer so. Am 13. März, als er noch glaubte, die Sache würde gut auslaufen, hielt er es durchaus noch nicht für nötig, seine Mittäterschaft zu verschweigen. In jenem Tag ereignete sich folgender kennzeichnender Zwischenfall: Ein sozialdemokratischer Stadtrat aus Gomburg v. d. S. war, ohne Ahnung von den Dingen, die sich vorbereiteten, in Angelegenheiten des dortigen Bades nach Berlin gekommen, um mit den Behörden zu verhandeln. Er fand alle Türen geschlossen und das Telefon gesperrt. Er erfuhr, daß er vom Reichsmarineamt aus Gelegenheit erhalten könnte, nach Gomburg zu telephonieren, begab sich dorthin und erhielt von den dort weilenden Kappoffizieren prompt die nötige Erlaubnis. Als sie erfuhr, daß er Sozialdemokrat sei, glaubten diese ahnungslosen Geister eine günstige Gelegenheit erwischt zu haben, um auch

die Sozialdemokratie in ihre Verschwörung zu ziehen, und sie redeten in diesem Sinne lebhaft auf ihn ein. Während dieses Gesprächs öffnete sich die Tür und es erschien von einem dienstfertigen Untergebenen herbeigeholt, der General Ludendorff. Er nahm lebhaften Anteil an der Unterredung und sagte schließlich zu dem sozialdemokratischen Stadtrat:

Wir haben die Sache mit Kapp nur gemacht, weil das ein Mann mit eisernen Nerven ist. Zeigen Sie uns einen solchen Mann aus Ihren Reihen, und wir machen die Sache auch mit Ihnen.

Damals hieß es: „Wir haben die Sache mit Kapp gemacht.“ Und daß Ludendorff zu diesen „Wir“ tatsächlich gehörte, das beweist sein ganzes Verhalten vor dem Putsch und während seines Verlaufs. Jetzt aber, wo die andern Haupttäter flüchtig sind, und drei dieser kostbaren Vögel auf der Anklagebank sitzen, will er es nicht mehr gewesen sein. Jetzt bringt er es sogar fertig, seine damaligen Genossen vor der Öffentlichkeit zu kompromittieren und lächerlich zu machen, indem er erzählt, wie in den sogenannten Kabinettsitzungen alles durcheinander schwätzte und niemals ein Beschluß zustande kam.

Mit diesem Urteil über die abenteuerliche politische Unfähigkeit der ganzen Kapp-Bande hat Ludendorff zweifellos vollkommen recht. Er hat nur dort sehr unrecht, wo er einen Unterscheidungsstrich zu ziehen versucht zwischen sich selber und den andern. Er ist der

### Typ des politisch hoffnungslos dilettierenden Generals.

Da Ludendorff nur als Zeuge, nicht als Angeklagter vernommen wurde, war er von vornherein in einer sehr günstigen Position. Denn es konnten ja nur Fragen an ihn gestellt werden, die das Verschulden der Angeklagten aufhellen sollen, nicht aber sein eigenes Verschulden. Es mag sein, und es wäre psychologisch nur allzuleicht begreiflich, daß schließlich im weiteren Verlauf des Prozesses einem der Angeklagten

### die Galle plagen könnte

und daß er dann von der Leber weg reden könnte über die Rolle dieses Mannes, der zusammen mit seinem engen Vertrauten, dem Obersten Bauer, den tollen Streich vom März 1920 mit anzetteln half, der sich von der ersten Stunde seines Beginns bis zum Schluß in der Reichskanzlei und im Reichsmarineamt aufhielt, der dort den Scharfmacher spielte und das Durchhalten predigte, und der jetzt sich den Anschein zu geben macht, als hätte er mit den peinlichen Angelegenheiten der Jagow und Genossen so gut wie gar nichts zu tun, als hätte er nur den Beobachter gespielt, um schließlich vor dem Gericht über den ganzen Kummel seine spöttischen Bemerkungen zu machen.

Von Ludendorff gilt, was für die andern Hauptdarsteller dieser Tragikomödie gilt. Sie waren

alle miteinander Abenteuerer, und noch ist aus ihren Reihen kein einziger aufgekauft, dem man von der andern Seite der Barrikaden her doch zugehören müßte, daß er ein ganzer Kerl in seiner Art gewesen sei. Kapp mimt von seinem sichern schwedischen Werk aus den Gelden, er bezieht die andern der Feigheit, weil sie nicht offen für ihre Tat einstehen, nicht zugeben wollen, daß tatsächlich ein gewalttätiger Umsturz der Verfassung geplant gewesen sei. Von dieser Selbstenhaftigkeit, die äußerst billig ist, wenn man sicher in Schweden sitzt, merkt man bei den andern keine Spur. Sie sind alle bisher mit Glacéhandschuhen angefaßt worden. Aber wenn sie auch alle freigesprochen werden sollten, so gehen sie doch aus dem Prozeß als moralisch Vernichtete hervor. Auch Ludendorff, der Putzschgeneral, verliert, was er an Ansehen überhaupt noch zu verlieren hatte.

### Ludendorff als Zeuge.

Als erster Zeuge wird am Freitag der Schriftsteller Garnisch vernommen, ein deutschnationaler Journalist, der für Kapp den Pressechef machte. Er weiß von nichts. Der nächste Zeuge ist der große Erich Ludendorff. Er spricht in abgehackten Sätzen, wie es sich für einen preussischen General gehört. Zunächst verbreitet er sich über die Bekanntheit mit den verschiedenen Führern des Kapp-Putsch. Daraus geht hervor, daß er sich gleich nach seiner Rückkehr aus Schweden — nachdem der erste Schrecken überwunden war — in Konversationen mit Verschwörern aller Art eingelassen hat. Er hatte seine Finger in allen Dingen, die irgendwo und irgendwie gegen die Republik gedreht wurden: angeblich alles nur, um den Bolschewismus abzuwehren.

Auch der Märzputsch war nach Ludendorff nur ein Gegenstoß gegen die Bolschewisten. Ludendorff sagte darüber: „Mögen Kapps Wünsche damals weitergegangen sein, Lüttwisch trat für die Verfassung ein, und Kapp fügte sich. Dann kam ein neuer Konflikt, als

### die Nationalversammlung sich nicht auflöste

und die rote Armee sich in Westfalen bildete. Ich wurde dann von der Unterredung, die Lüttwisch mit Ebert hatte, über rascht. Am 11. März hörte ich von den Haftbefehlen gegen einige Herren. Hauptmann Babst kam zu mir und erzählte mir, er sei verhaftet. Er sprach sich aber absolut dagegen aus, daß man etwas mit Waffengewalt machen könne. Als dann am 13. März Kapp in der Reichskanzlei war und der Generalstreik proklamiert wurde, erkannte ich darin die große Gefahr und fragte, ob er nicht einer Regierungsumbildung auf breiter Basis zustimmen wolle. Am 14. März ging ich in die Reichskanzlei. Man spricht immer von Kabinettsitzungen, die abgehalten sein sollen,

### etwas Unschöneres habe ich nie gesehen.

Alles sprach durcheinander und aneinander vorbei. Am Abend rief man mich wiederum an, General Kaeder war gekommen. Am 15. März waren die Verhandlungen mit Schiffner. Am 16. März holte mich Lüttwisch ab und erzählte mir, daß die Reichswehr und Sipps nicht mehr hinter Kapp ständen. Kapp trat zurück, alle Herren außer Jagow waren dagegen. Als dann am Nachmittag Lüttwisch sah, daß er das Vertrauen der Offiziere nicht mehr hatte, legte er ebenfalls nieder, im Vertrauen darauf, daß seinen Mitarbeitern die Annahme zuteil werden würde.

Vor.: Ist Ihnen vor dem 13. März etwas vom Regierungssturz bekannt geworden?

Ludendorff: Nein.

Vor.: Ist Ihnen bekannt, daß Oberst Bauer ein Schlichter im Jahre 1920 einen Brief schrieb: „Man muß mit Ansprüchen von Ludendorff vorsichtig sein!“

Ludendorff: Nein, das ist mir nicht bekannt.

Ein Brief des Führers des Kommunistischen Landbundes, v. Demitz, der gelesen wird, wirft ein bezweifelndes Licht auf die Tätigkeit Ludendorffs. Demitz warnt den General vor jeder Verquickung mit den Putschvorbereitungen, angeblich wegen der Unzuverlässigkeit eines Teiles der Urheber. Wenn Ludendorff sich einlasse, so werde er jedenfalls einen einschlagenden Einfluß gar nicht bekommen. Was nötig sei, könne ja

### hinter den Kulissen geschehen.

In dem Briefe heißt es u. a.:

Der Einfluß Em. Erzellens ist ausschlaggebend, ob er nun vor oder hinter den Kulissen zur Geltung kommt. Für ein kommunistisches Losschlagen liegen alle Pläne fertig. Alle prominenten Persönlichkeiten sollen vorher befragt werden. Es ist also wichtig, die kommunistischen Führer zu ermitteln und bestimmte Persönlichkeiten zu deren Befreiung anzusetzen.

Am 17. März hat der Treibisch-Lincoln, ein englischer Spion und Presschef von Kapp, dem General einen Brief aus der Dörnerstraße borgelesen. Ludendorff wird darin aufgefordert, die Fäden zu ergreifen, um das Unternehmen zu reizen.

Vor.: Täglich gingen Erzellens in die Reichskanzlei, um Kapp zu helfen?

Ludendorff: Um Kapp, der gegen die breite Basis für die Regierung war, zu veranlassen, daran festzuhalten. Nach der Weimarer Verfassung war der

Reichskanzler, das war damals Kapp, der allein Verantwortliche.

Vor.: Wissen Erzellens etwas von den Beziehungen Kapps zur Entente?

Ludendorff: Ich weiß nur, daß Oberst Bauer einmal mit einem englischen Offizier sprach.

Im Grenzverhör wird Ludendorff an seine eigenen Aussagen in der Voruntersuchung erinnert. Danach erklärte er damals, ein von Kapp begonnenes Unternehmen sei sehr ernst zu nehmen.

Damit ist im wesentlichen die Vermutung Ludendorffs beendet.

### Die Solidarität der Militärs.

Zwölf Offiziere marschieren nach Ludendorff auf. Ihre Aussagen sind von ungleichem Interesse. Mehrere Marineoffiziere bemühen sich, eine Kommandantenbesprechung, die um den 20. Januar stattfand, als harmlos hinzustellen. Merkwürdigerweise fand der Admiral von Lebekow ein Haar darin, noch merkwürdiger Weise war dann Herr v. Lebekow einer der ersten, die zu Kapp übergingen. Mehrlich schwankende Offiziersgestalten hat es ja in Hülle und Fülle beim Kapp-Putsch gegeben, z. B. Admiral von Trotha. Doch auch dieser verblüht neben der Gestalt seines Vetterz, des

### Garbe-Kavallerie-Offiziers v. Trotha,

der Oberbataillon Adjutant und der letzte Zeuge des heutigen Tages war. Dieser jüngere Trotha macht als „reiner Kor“ jeder Parteilichkeit Konkurrenz. Er hat als Adjutant und Personalchef den Zug der Brigade Schuchardt von Lüttich bis Ende militärisch, aber erst nach Schluß des Ganges erfahren, worum es sich eigentlich handelte. Von dem geplanten Sturz der Regierung hat er nichts gehört, ebensowenig von der Durchführung dieses Sturzes im März. Selbst als er im Reichswehrministerium

### Offiziere festsetzte,

hat er immer nur gedankenlos Befehlen gehorcht. Dieser Unschuldswengel wird vom Oberreichsanwalt böse ins Gedränge gebracht. Denn es stellt sich heraus, daß dieser letzte Befehl vom Obersten Bauer erging, der längst verabschiedet war. „Aber Bauer“, so sagt Trotha, „hätte Vollmacht durch den General v. Lüttwisch!“ Der Oberreichsanwalt fragt jedoch: „2 Tage vorher war doch die Brigade dem Befehlsbereich Lüttwisch entzogen und dem Admiral v. Trotha unterstellt worden?“ Der Adjutant Schuchardt weiß von alledem nichts.

Der Anklagevertreter erinnert daran, daß drei Unteroffiziere der Brigade sich geäußert haben, sie wollten den Zug auf Berlin nicht mitmachen.

Der Zeuge meint: „Sie werden wohl nicht Befehle gewußt haben.“ „Nein gerade, weil ich Befehle wußten“, versetzt der Oberreichsanwalt unter großer Heiterkeit. Das Gericht erspart Herrn v. Trotha die peinliche Pflicht, diese Aussage zu beideln, weil er der Mittäterschaft verdächtig ist.

Verurteilt wird dagegen ein zweiter, nicht minder kurioser Zeuge, Herr von Demitz, der Geschäftsführer des Kommunistischen Landbundes. Er ist es, der den

### Warnungsbrief an Ludendorff

Anfang März geschrieben hat, und sich dazu äußern soll. Stammelnd und stotternd sucht der Zeuge den klaren Sinn des Briefes ungeduldet.

Aber der Oberreichsanwalt, der heute scharf auf dem Kasten ist, haßt fest bei den Widersprüchen ein. Da steht zum Beispiel der klare Satz im Briefe: „Kapp hat sich über den Zeitpunkt des Losschlagens im März unvorsichtlich geäußert.“

Demitz: „Das Losschlagen sollte die Antwort auf den erwarteten kommunistischen Putsch sein.“

Oberreichsanwalt: „Wie kann man denn den Termin zum Losschlagen bestimmen, wo der Putsch doch noch gar nicht vorlag?“

Der Zeuge bleibt dabei, daß das Losschlagen der Kommunisten abgewartet werden sollte.

Oberreichsanwalt: „Aber man hat es doch tatsächlich nicht abgewartet.“

Der Zeuge mit verzweifelten Handbewegungen: „Ja davon weiß ich nichts.“

Es kommt die Rede auf die im Demitzschen Brief erwähnte Verschwörung im Hause Viktoriastraße 20.

Oberreichsanwalt: „Wer war außer Ihnen dabei?“

Zeuge: „Ich kannte die Herren nicht.“

Oberreichsanwalt: „Wer wohnte denn Viktoriastraße 20?“

Zeuge: „Ich weiß nicht. Ich glaube niemand.“

Es wird festgestellt, daß Viktoriastraße 20 das Bureau des Generaladjutantsdirektors Kapp sich befand.

Der Oberreichsanwalt hat von diesem Zeugen genug. Aber der Verurteilter Wangerheim gibt dem Zeugen noch Gelegenheit, noch eine große Brandrede gegen den Minister Otto Braun und gegen den Landarbeiterverband zu halten. Das ist überhaupt bei allen kappistischen Zeugen das gleiche. Die wichtigsten Dinge, die die Verschwörung betreffen, haben sie heute vergessen. Aber wo sich eine Gelegenheit bietet, tendenziöse Anklagen gegen die Regierung zu erheben, werden sie unendlich geschwätzig und der Vorhänge hemmt selten ihren Redefluß. Doch die Blamage des Zeugen Demitz trieft letzten Endes Ludendorff; denn er ist es ja, der durch den Demitzschen Brief als Mitwisser und Verschwörer des Putsch entlarvt wird. In dieser Enklave ändert es nichts, daß das Gericht Ludendorffs Verurteilung beschließt, ohne daß der Oberreichsanwalt Widerspruch erhebt. Ludendorff schwört, Demitz schwört — gestern Verschwörer, heute Schwörer! —



Die Wurzel des Übels.

Der englische Finanzminister Horne hat kürzlich eine lange Rede gehalten, in der er darauf aufmerksam machte, daß der finanzielle Zusammenbruch Deutschlands ein Unglück nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa bedeuten würde.

Über — und nun kommt der Galen — wenn man Erleichterungen für Deutschland eintreten lassen soll, dann muß der deutsche Staat erst alles tun, was in seinen Kräften steht, um wenigstens so viel wie möglich aus dem Lande für die Reparationszahlungen herauszuholen.

Die wertvolle Wertsicherung hat also nach den bis jetzt bekannten Bedingungen verdammt wenig zu hoffen bei der Verwirklichung der Zahlungsvereinigungen.

In welchen Krämpfen die Weltwirtschaft sich windet, sieht man bei Vergleich der zwischen den Industrieländern. England leidet unter der deutschen Konkurrenz, Deutschland leidet unter seinem Ausverkauf.

Nicht durch die Beseitigung der Staatszuschüsse für die Kohlerzeugung, sondern nur durch eine Stabilisierung der Marktlage kann die deutsche Wirtschaft wieder ins Gleichgewicht gebracht werden.

Die Stabilität der Marktlage, die nur durch den Kredit — das Vertrauen — erreicht werden kann, da, dann ist eine Gesundung möglich.

Wahrscheinlich die Stabilisierung der Marktlage zu erreichen ist, heißt der letzte Schlag des Dollars. Sobald nur die Bedeutung der Möglichkeit des Zahlungsaufschubs gemindert wurde, mag sofort das Vertrauen zur deutschen Marktlage.

der sich sehr auch die Franzosen, die vorher gar nichts davon wissen wollten, besinnen müssen, nachdem in England schon längere Zeit darauf hingewiesen worden ist.

Aber allein vom Ausland die Hilfe zu erwarten, wäre naiv. Ohne Erfassung der Sachwerte, ohne gründliche Besteuerung der großen Vermögen und Einkommen zum Zwecke der Verminderung der Defizite, ohne Einstellung des Papiergeldbrudes, ohne Gleichgewicht im Reichshaushalt geht es nicht.

Der Wille der Besitzenden zu persönlichen Opfern ist sehr gering, aber große Opfer müssen von ihnen gebracht werden, sonst wird die Aktion scheitern.

Ein Weltkrieg von länger als vier Jahren ist in seiner Auswirkung so ungeheuer, daß man seinen Folgen nur durch strenge Sachlichkeit und nicht durch Phrasenschwall und Gefühlsduselei begegnen kann.

Kohlenfragen im Landtag.

Der Landtag beschäftigte sich in seiner Freitagssitzung mit der Weiterberatung des Haushalts der Bergverwaltung.

Der neue Handelsminister wird einen schweren Stand haben, weil er bei seiner Tätigkeit hauptberuflich Schwierigkeiten und kapitalistischen Intrigen aller Art begegnen wird.

Der Herr Minister hat uns die schweren Verluste von Oberschlesien vorgeführt. Sie wären nicht so schwer, wenn sich hier nicht die altpreussische Politik rächte, wenn entsprechend unsere Anträge schon voriges Jahr das Eisensteuergesetz für Oberschlesien gegeben worden wäre.

Der Herr Minister hat uns die schweren Verluste von Oberschlesien vorgeführt. Sie wären nicht so schwer, wenn sich hier nicht die altpreussische Politik rächte, wenn entsprechend unsere Anträge schon voriges Jahr das Eisensteuergesetz für Oberschlesien gegeben worden wäre.

der Kapitalverschiebung, der Steuerbrückenerhöhung, dem Diebstahl an Reich und Staat geredet worden.

Die Kalkulation hat jetzt wiederum eine Preiserhöhung von 75 Prozent bekommen, weil die Heberfülle der Kohlen einen Selbstkostenpreis gezettelt hat.

zu reden, ist falsch. In der Braunkohlenindustrie haben wir eine solche Heberproduktion, daß Absatzmangel eintritt und man schon mit unangenehm stillstehenden Kohlenfeldern und Kohlenbergen vorliegt.

Dr. v. Waldhausen (Dt., natl.) gab vor allen Dingen der Eisenbahn Schuld an den schlechten Verkehrsverhältnissen. Er machte den Kohlenmangel schwarz in schwarz.

Seidel (Dt. Wp.) fordert Hebung der Weltwirtschaft. Der Kommunismus fordert Abschaffung des Kapitalismus, die Unabhängigen endlich fordern Erweiterung der Rechte der Betriebsräte und die Sozialisierung des Bergbaus.

Der Demokrat Liedel tritt für Entbürokratisierung ein, jedoch nicht für Entstaatlichung. Der Staat darf sich seine Vermögensgegenstände nicht aus der Hand schlagen lassen.

Handelsminister Siering: Die Wirtschaftsverhandlungen über Oberschlesien sollten von hier aus nicht geführt werden. Die Verwaltungsbeweglicher gedrückt werden kann.

Abg. Hagemann (Soz.): Die Debatte über die Kohlenförderung ist der Mehrförderung kaum dienlich gewesen. Es heißt jetzt, daß die geförderteten Kohlen wegen Wagnungel zum großen Teile nicht abtransportiert werden können.

Kleines Feuilleton.

Gustave Flaubert.

Im selben Jahre wie Dostojewski, 1821, ist der Begründer des Romanismus in Frankreich geboren, am 12. Dezember Gustave Flaubert (franz. Flaubert) gehört nicht zu den Größen der Weltliteratur.

Flaubert hat sich nicht wie Dostojewski durch die Härte des Realismus hindurchringen müssen. Er ist nicht wie der Russe ein Rebell, eher ein angenehmer gewöhnlicher Lebemann.

Einmal hat er sich nicht wie Dostojewski durch die Härte des Realismus hindurchringen müssen. Er ist nicht wie der Russe ein Rebell, eher ein angenehmer gewöhnlicher Lebemann.

Einmal hat er sich nicht wie Dostojewski durch die Härte des Realismus hindurchringen müssen. Er ist nicht wie der Russe ein Rebell, eher ein angenehmer gewöhnlicher Lebemann.

wissenschaftlichen Zeitalers, als Materialist, der vom Stoff auf den Geist schließt.

Flaubert kam nicht aus Paris, sondern aus der Normandie, aus Rouen. In der heimischen Welt läßt er die Tragödie sich abspielen, die seinen Namen unerschrocken gemacht hat.

Als dieser Roman der „unverheirateten Frau“ im Jahre 1857 erschien, fuhr den Ordensritzen und Pfaffen der Kirche ins Gesicht, und Flaubert mußte sich wegen Verhöhnung der Religion und wegen Unzuchtigen vor dem Gericht verantworten.

Das kleine Feuilleton der „unverheirateten Frau“ im Jahre 1857 erschien, fuhr den Ordensritzen und Pfaffen der Kirche ins Gesicht, und Flaubert mußte sich wegen Verhöhnung der Religion und wegen Unzuchtigen vor dem Gericht verantworten.

Zentraltheater.

Da mühen sich schon seit vielen Jahren die Kritiker ab und beurteilen die moderne Operette in Grund und Boden. Alle Fehler und Gebrechen literarischen, musikalischen und moralischen Charakters werden gewissenhaft und peinlich registriert.

Nun ist das Zentraltheater mit Eva von Lehár heraufgekommen. Geartet hat die Dame nicht, wie die Aufnahme beweist.

Das Solo-Ensemble hatte seine besten Kräfte gestellt: Ulrich Denzler als Flaubert, Mizzi Mary in der Titelpartie, die ihr in den Soli Gelegenheit zu einer feinen Gesangsarbeit gab.

Nach alledem dürfte Eva noch manche Aufführung erleben. G.

Konzert.

Gerhard Furei-Dippner gab gestern unter Mitwirkung ihres Bruders Kurt Dippner und des Komponisten Gerhard Schreiber als Begleiter am Klavier ein Konzert in der „Stadtmission“.



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 290.

Magdeburg, Sonntag den 11. Dezember 1921.

32. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 10. Dezember 1921.

### Weihnachten kommt!

Die Schaufenster haben wieder Weihnachtschmuck angelegt. Schneeflocken aus Wattedeisen an blanken Spiegelscheiben herunter und dahinter liegen allerhand Herrlichkeiten. Große und kleine Menschen stehen vor den Geschäftslotalen und wünschen. Der eine dies, der andre das. Kleine Knirpse stehen breitbeinig vor der bunten Pracht. Es liegt ein eigener Glanz in ihren Augen. Und wenn du hineinschaust, dann steigt vor dir wieder deine Kindzeit empor. Da haben wir auch vor den blanken Scheiben gestanden und haben uns alle Sachen gewünscht, die es nur zu sehen gab. Warum sollen es die heutigen Kinder, die während des Krieges doch selten ein „schönes“ Weihnachtsgeschenk gekriegt haben, anders machen. Sie wünschen —, Meist bleibt es ja bei dem Wunsch. Da ist der Geldbeutel der Eltern, der schiebt vor alle Wünsche einen mächtigen Kiesel. Aber wünschen kann man. Das ist das gute Recht der Kinder.

Da sind die Bücher: Reisebeschreibungen, Märchenbücher und andre Geschichten und Geschichtchen. Weiter gibt es Puppen-theater, nicht die, die wir aus unsrer Jugendzeit kennen, in denen der Kasperle die Hauptrolle spielte. Nein, hier mit denen kann man richtiggehende klassische Stücke aufführen. Neu, doch eigentlich nicht neu, sondern erst in Mode gekommen, sind die Konstruktionsspiele. Die einfachen kleinen Steinbaulasten von früher sind ganz in den Hintergrund getreten vor den modernen großen Metallbaulasten, die natürlich für größere Knaben gedacht sind. Aus diesen Metallbaulasten können hergestellt werden: Karussell, Balkenwagen, Drahtseilbahnen, Drehbrücken, fahrbare Kräne und Drehkräne, ferner Fallhämmer, Garnspindel, Motorverleikern und sogar Straßenbahnwagen, Solomotoren, Lastenaufzüge, Radialbohrmaschinen und richtige Doppeldecker. Durch eigens konstruierte elektrische Anlagen, die mit jeder Lichtleitung verbunden werden können, werden die selbstgebaute Maschinen in Bewegung gesetzt.

Ach, so vieles ist noch da, das der Belehrung und Unterhaltung dienen könnte, wenn eben der Preis nicht wäre. Irgendwo in einer Ecke lehnen noch Säbel und Gewehr. Auch diese Reliquien der vorrevolutionären Zeit sollen noch an den Mann gebracht werden. Zwischen Spielzeug und Kind soll doch eine geistige Verbindung hergestellt werden. Wenn das nicht geschieht, taugt das Spielzeug nichts. Welche geistigen Verbindungen sollen nun bestehen zwischen Kind, Säbel und Flinten? Soll das Kind im Geiste Krieg führen, Menschen tot schießen? Soll es sich gar nicht denken, seine Phantasie ausschalten? Man will eigentlich Feind von beiden, kauft trotzdem Flinten, Kanonen, Säbel, weil man sich eben beim Spielzeugaufkauf „nichts denkt“. Man sollte sich aber etwas denken, denn das Spielzeug ist ein wichtiges Erziehungsmittel.

Die Mädel bekommen wie in jedem Jahr ihre Puppe. Sie wird nie alt, die Puppe. Nur hat sie im Laufe der Zeit Wandlungen durchgemacht. Aus dem primitiven Gebilde, das Sägespäne im Leibe hat, ist die Glederpuppe aus Pappmachee oder Zelluloid geworden. Auch die „Charakterpuppe“ ist schon wieder „alt“ geworden. Die Mädchen bevorzugen eben die „schönen“ Puppen mit langen Haaren. Es muß ja nicht eine sein, die riesengroß ist und die das Kind nicht handhaben kann. Sie kann klein sein und billig und macht dem Mädchen mehr Freude, denn sie hat ja die Puppen in ihrer Gewalt und kann sie häßeln und tätscheln nach Herzenslust.

Zumeist werden freilich die Kindermünsche, auch die bescheidenen, Wünsche bleiben. Da geht neben den Eltern immer die graue Sorge, die mit der Liebe und der Gefeindlichkeit dauernd Zwiegespräche hält. Die Sorge hat das letzte Wort: nur das Notwendige, nichts Ueberflüssiges. Das Notwendige aber sind Kleidungsstücke und dergleichen. Kleintieschen und Hans finden, daß Spielsachen auch dringend notwendig sind. Aber man glaubt ihnen in der Regel nicht.

### Was war die Ursache?

Zu dem Bauglück auf der Riana wird uns noch geschrieben:

Die Ausstellungs-halle III ist wie ein Kartenhaus zusammengeklappt und beim Anblick der Trümmer ist man erleichtert darüber, daß wir durch Vorkehrung keine Menschen schwer verunglückt sind. Ganz ohne Verletzungen ist es freilich nicht abgegangen. Aber zum Glück sind es nur kleine Abschürfungen und eine Verhaufung, die hoffentlich keine ernstlichen Folgen hinterläßt. Man frast sich, wie ist ein solcher Unfallsfall möglich. Der letzte Sparran sollte verlegt werden, da bricht ein Gurubinder, das Ganze wankt und zieht alles nach sich in die Tiefe. Sachleute jagten bei der Beschädigung, es habe an den Pfeilern gelegen, die haben nachgelassen. Der Grund sei noch nicht abgeklärt und habe durch die Last nachgegeben. Die andern vermuten Fehler in der Konstruktion und behaupten, wenn für genügend Jangensberkinnuna gelorgt und die Binder durch Sparrschrauben verbunden worden wäre, konnte der Zusammenbruch in diesem Umfang nicht erfolgen.

Soweit die Fundamente in Frage kommen, dürfte ein Fehler darin zu suchen sein, daß die Tragplatten, bevor die Binder aufgestellt wurden, vergossen waren im Ganzen. Die Bewehrungen, die oben durch Hebeldruck erzeugt werden konnten, das Fundament erdhitzen. Die Tragplatten hätte der Pfeiler auch bei nicht allzu guter Bemehrung ausgenommen, nur die Schwachstellen können hier eine Loderung hervorgerufen haben. Dieses konnte vermieden werden. Die Sachleute werden die Konstruktion, die eine neue sein soll, nochmals prüfen müssen. Für den weiteren Aufbau der „Riana“ wird diese Untersuchung von großer Bedeutung sein.

Eine Frage ist für uns Bauarbeiter von größter Wichtigkeit! Hat die Bauabteilung genügend kontrolliert, hat man sich auch überzeugt, daß tatsächlich bei dem Aufbau genügend Schwermaterial sachgemäß verwendet ist?

Dies nur erfahren, ist sehr viel von den Leuten verlangt worden. Der Polier konnte nie genug Arbeit fertig bekommen. Von der Firma soll auch oft auf die hohen Kosten der Abbindung hingewiesen sein. Wenn bei solchen Leuten erst eine Spax eintritt, dann wird in der Regel die nötige Vorsicht außer acht gelassen. Im Interesse der Arbeiter muß hier verlangt werden, daß unter Be-

achtung aller Sicherheitsmaßregeln gearbeitet wird. Es muß ferner eine ständige Kontrolle verlangt werden.

Notwendig ist zunächst, daß gewissenhaft nachgeprüft wird, wo die Ursachen des Unglücksfalls zu suchen sind. Leben und Gesundheit der Arbeiter müssen geschützt werden. Diese Güter sind für den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens die allerwichtigsten. Es würde dem Zwecke der Riana strikte entgegenlaufen, wenn bei ihrem Aufbau leichtsinnig mit Arbeiterleben und Arbeitergesundheit umgespielt würde.

### Lehrerzulagen für Angestellte.

In einer Versammlung des Zentralverbandes der Angestellten berichtete Gewerkschaftsbeamter Wach über die Lehrerbewegung der Angestellten und ihr Ergebnis vor dem Schlichtungsausschuß. Am Freitag fand die Verhandlung statt, die aber leider auch nicht die erhofften Zulagen brachte. Für die jugendlichen Angestellten und Lehrlinge ist ein kleiner Vorteil herausgesprungen. Folgende Lehrerbewegungen für November und Dezember, die in den meisten Firmen inzwischen schon ausgezahlt sein dürften, liegen nun vor:

1. Sämtliche Angestellte über 20 Jahre erhalten insgesamt M. 300.
  2. Sämtliche verheirateten Angestellten erhalten außerdem eine Familienzulage von 300 M. für die nicht erwerbstätige Ehefrau und 300 M. für jedes nicht erwerbstätige Kind unter 18 Jahren.
  3. Angestellte über 18 Jahre erhalten 200 M.
  4. Angestellte unter 18 Jahren einschl. Lehrlinge erhalten 100 M.
- In der anschließenden Aussprache wurden die Zulagen von den verschiedenen Rednern stark angegriffen. Wiederholt wird auf die arge Notlage der Angestellten hingewiesen. Die Zulagen seien einseitig durch Vorschub aufgebraucht, andererseits können hiermit nur die gemachten Schulden insofern der niedrigen Gehaltszahlung gedeckt werden. An Neuanschaffung von Kleidung usw. sei gar nicht zu denken. In Unglücksfällen seien die Angestellten vollständig mittellos da.

Der Sekretär sprach nochmals sein Bedauern über die unzureichende Lehrerbewegung aus und forderte die Angestellten auf, mit der Organisation dahin zu wirken, daß die bevorstehenden Verhandlungen für den Angestelltenrat ab 1. Januar Gehaltszulagen zeitigen, die der Geldwert in ihrer wirklichen Höhe Rechnung tragen, damit der bitteren Not der breiten Masse wirksam entgegengetreten werden kann.

## Wintersonntagsfeier des Arbeiterjugendbundes Groß-Magdeburg

heute Sonnabend 8 Uhr auf dem Gelände des Landhaines „Jungborn“ auf Fort III (Endstation Sudenburg) Jugendchor, Gensereide, Festspiel, Sonntagsfeier, Volkstänze.

— Auch ein Opfer der Papierknappheit. Der „Schwarze Mann“ hat der „Volksstimme“ auch zu dieser Sonntagsnummer seinen Brief geschrieben. Das läßt er sich nicht nehmen. Die Redaktion hat aber gezwungen von der Papiernot, auch diesen Beitrag, wie so viele andre in den Papierkorb geworfen. Auch der „Schwarze“ mußte daran glauben. Aber seine Briefe kommen wieder, darauf können sich unsere Leser verlassen.

— Ausschreibung langfristiger Erwerbslosen aus der Erwerbslosenfürsorge. Das städtische Presseamt schreibt: In einem längeren Erlass erinnert der Reichsarbeitsminister die Träger der Erwerbslosenfürsorge daran, daß das eigentliche Ziel der Erwerbslosenfürsorge die Beendigung der Erwerbslosigkeit durch die Aufnahme von Arbeit sei. Bei der augenblicklichen Lage des Arbeitsmarktes sei es besonders angebracht, eine sorgfältige Sicherung der langfristigen Erwerbslosen durchzuführen und alle arbeitsfähigen, oder in der Erwerbsfähigkeit stark beschränkten Personen, die bei der gegenwärtigen Gestaltung des Arbeitsmarktes keine Aussicht haben, Arbeit zu finden, aus der Erwerbslosenfürsorge auszuschalten. Diese Erwerbslosen sollen anderen Formen der öffentlichen Fürsorge überwiesen werden. Der Reichsarbeitsminister weist weiter darauf hin, daß bis auf weiteres die Fürsorge nur ausnahmsweise auf einen längeren Zeitraum als 26 Wochen sich erstrecken darf. Reinesfalls soll aber im Einzelfall die Frist von 52 Wochen überschritten werden. Das Arbeitsamt ist daher auf Grund vorstehenden Erlasses des Reichsarbeitsministers verpflichtet, sämtliche Personen, die wegen Erwerbsbeschränktheit bzw. Erwerbsunfähigkeit keine Arbeit erhalten können, ebenso wie alle diejenigen Erwerbslosen, die bereits länger als 52 Wochen Unterstützung beziehen, mit dem 31. Dezember 1921 aus der Erwerbslosenfürsorge auszuschalten. Die davon betroffenen Personen, die vom Arbeitsamt in jedem einzelnen Falle rechtzeitig benachrichtigt werden, werden gut tun, sich rechtzeitig an andre Stellen der öffentlichen (Wohlfahrtsamt) Fürsorge zu wenden.

— Befestigung der Südbücke. Für die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung fand am Sonnabend vormittag unter Leitung des Stadtbaurats Hennel eine Befestigung der Südbücke statt. Noch wird überall gehämmert, genietet und geschraubt, aber man sieht doch, die Brücke wird fertig. Vor der eigentlichen Befestigung hielt Herr Hennel einen orientierenden Vortrag. Die Brückstraße am Kavalier Schornhorst, also der eigentliche Zugangsweg zur Brücke, ist als fertig anzusehen. Zurzeit werden bereits die Gleise der Straßenbahn eingelegt. Die Straßenbahnschienen für die Brücke und die große Schleife am jenseitigen Ufer sind bereits am Platze. Ebenso sind die Rohrleitungen und Kabel bis zur Brücke fertig eingelegt. Am Übergang von der Brückstraße bis zur Brücke wird jetzt der letzte Boden angebracht. In der rechten Seite, kurz vor der Brücke, soll das Einnehmerhäuschen zu stehen kommen. Ob Brückengeld erhoben wird, bedarf noch der Beschlußfassung der städtischen Körperschaften. Ein Teil der ehemaligen Baukörper sind aus der Umgegend der Brücke bereits verschwunden, so daß sich das ganze Bauwerk sehr wirkungsvoll aus dem großen Werkplatz und dem Gemirr der Rüstungen erhebt. Irgendwelche Hindernisse für die Schiffahrt bestehen nicht mehr. Im allgemeinen ist die Brücke im Rohbau fertig. Die Restarbeiten bei der Eisenkonstruktion hofft man noch bis Ende dieses Monats zu erledigen. Ueber die Konstruktion der Brücke selbst wurden vom Leiter des Bauwerks längere Ausführungen gemacht.

— Eine Marktfäule. Wenn die Handelsleute beiderlei Geschlechts, soweit sie die hiesigen Wochenmärkte besuchen, ihren Verdienst nur auf die Differenz aufbauen, die zwischen vortheilhaftem Einkauf und ebensolchem Verkauf besteht, so kann sich das der Käufer, selbst wenn diese Differenz manchmal recht beträchtlich ist, noch einigermaßen gefallen lassen. Wenn aber zu dieser Differenz noch die weitere einer nicht richtig gehenden Wiegeschale hinzukommt, dann kann bei den jetzigen Preisen selbst der ruhigste Staatsbürger aus Rand und Band geraten. Eine derartige Feststellung wurde unter Anwesenheit von vielem Volk am Sonnabend auf dem Alten Markt gemacht. Beim Abwiegen eines Kohlkopfs glaubte sich ein Käufer überbortelt. Er vermutete ganz richtig, daß es mit der Wiegeschale der Händlerin nicht mit rechten Dingen zugehen könne. Die Eigentümerin war entsetzt über eine solche Zumutung. „Ehrliche Rüge, noch keinen betrogen“ und dergleichen Beteuerungen flogen umher. Als ein Marktpolizist herbeigeholt wurde, konnte tatsächlich festgestellt werden, daß die Waage einen Ausschlag von annähernd 200 Gramm zum Vorteil der Händlerin hatte. Selbstverständlich wurde das merkwürdige Bereicherungsinstrument beschlagnahmt. Ob dies nur die einzige Wiegeschale war, die nicht stimmte? —

× Gestohlen wurden: aus einer Wohnung in der Helmstedter Straße ein schwarzer Leberzieher, ein schwarzes Samt- und ein blaues Kostüm, ein weißes Batist- und ein blaues Kleid, ein blauer Flauchmantel, hellblaue und weiße Blusen, Tisch- und Handtücher, teilweise E. G. gez., bunte und weiße Bett- und weiße Damenleibwäsche, Gardinen und Damenschuhe verschiedener Art; aus einem Verkaufsladen in der Fischergrabenstraße ein grauer Halbermantel mit Mustertaschen; aus dem Fahrradshoppen einer Fabrik in Budau ein Fahrrad „Monopol“ mit schwarzen Felgen und selbstgezielten Papierhandgriffen.

## Magdeburger Parteinachrichten.

### Jungsozialisten.

Gruppe Nord im Neustädter Bahnhofshotel Vortrag und Aussprache. Gruppe Mitte im Jugendheim. Georgenplatz 10, Vortrag über Siedlungs-wesen und Aussprache.

Gruppe Süd im Frantz-Jugendheim bei der Sahn-Turnhalle Lesabend. Die Veranstaltungen finden einheitlich am Mittwochabend pünktl. 8 Uhr statt.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Werbebezirk Nord: Sonntag 17 Uhr Turnhalle Nachtweibe Probe zur Weihnachtsfeier. Kommt alle und pünktlich. Vor allem Jungen und Mädel, die Geschwollen haben.

Werbebezirk West: Sonntag früh 8 Uhr Jugendheim. Georgenplatz. Probe zum Märchenabend. Montag 17 Uhr Hauptprobe im Saal Weststr. 9. Es müssen in diesen beiden Proben unbedingt alle Beteiligten kommen.

Werbebezirk Nord: Dienstag 17 Uhr Schule Sudenburger Straße Märchenabend.

Gruppe Sudenburg: Sonntag 6 bis 10 Uhr Spielen in der Turnhalle Königsweg.

## Theater, Konzerte, Vorträge u.

Städtische Theater. Stadttheater. Spielplan vom 11. Dezember bis 18. Dezember. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Peterdorns Mondfahrt; abends 7 1/2 Uhr: Rigoletto. — Montag (1. Anrechtsabend) 5 1/2 Uhr: Die Wälderbühnen. — Dienstag nachmittag 3 Uhr: Peterdorns Mondfahrt; abends (2. Anrechtsabend) 7 1/2 Uhr: Götter. — Mittwoch (3. Anrechtsabend) 7 1/2 Uhr: Der Zaroff. — Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Peterdorns Mondfahrt; abends (4. Anrechtsabend) 7 1/2 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. — Freitag 5 Uhr (Vorführung für die Berufsangehörigen): Die Weiserfinger. — Sonnabend nachmittag 3 Uhr: Peterdorns Mondfahrt; abends (5. Anrechtsabend) 7 1/2 Uhr: Fra Diavolo. — Sonntag abend 8 Uhr: Die Weiserfinger.

Wilhelm-Theater. Spielplan vom 11. Dezember bis 18. Dezember. Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Neugeburtsturneugehen (Ab dafür). — Montag nachmittag 4 Uhr: Sneewittchen; abends 7 1/2 Uhr: Neugeburtsturneugehen (Ab dafür). — Dienstag 7 1/2 Uhr: Vorführung für den Gewerkschaftsbund der Angestellten; Der Gelehrter. — Mittwoch nachmittag 4 Uhr: Sneewittchen; abends 7 1/2 Uhr: Neugeburtsturneugehen (Ab dafür). — Donnerstag 7 1/2 Uhr: Neugeburtsturneugehen (Ab dafür). — Freitag nachmittag 4 Uhr: Sneewittchen; abends 7 1/2 Uhr: Neugeburtsturneugehen (Ab dafür). — Sonnabend 7 1/2 Uhr (Schüleraufführung): Othello. — Sonntag nachmittag 4 Uhr: Sneewittchen; abends 7 1/2 Uhr: Neugeburtsturneugehen (Ab dafür).

Städtisches Theater. Stadttheater. Weihnachtsmärchen Peterdorns Mondfahrt. Die Jungfrau von Peterdorns Mondfahrt ist so groß, daß die Vorstellungen schnellsten ausverkauft werden und viele unüberfüllt nach Hause gehen müssen. Die Vorstellungen heute Sonntag 11 und Sonntag den 17. Dezember sind, Anfang pünktlich 3 Uhr.

Wilhelm-Theater. Verbrüderung der Neugeburtsturneugehen. Auch im Wilhelm-Theater erfreut sich das beliebte Märchen „Sneewittchen“ einer großen Anziehungskraft. Es fand am Sonntag den 18. Dezember Vorstellungen angelegt worden. Anfang pünktlich 3 Uhr.

Der große Schläger „Neugeburtsturneugehen“ oder „Ab dafür“ wird auch in dieser Woche heute Sonntag, Montag, Donnerstag, Freitag und Sonntag gegeben. Das Werk ist abendliche Stimme der Freiheit aus dem Dienstag zum letztenmal „Frau Warrens Gemerbe“. Mittwoch „Jugendweber“ (geschlossene Vorstellung für den Gewerkschaftsbund der Angestellten).

Schüleraufführung im Wilhelm-Theater. Am Sonnabend den 17. Dezember wird zu ermäßigten Preisen Shakespeare's „Othello“ als Schüleraufführung in Szene geben.

Stadttheater. In der heute unter der Leitung der Herren Kapellmeister Siegfried Blumund und Oberregisseur Theo Raven stattfindenden Aufführung von „Rigoletto“ wird Herr Will Hering die Titelpartie und Frau Genia Heidenreich-Grontzy die Gilda singen. Die Partie des Herzog befindet sich in den Händen des Herrn August Geiler.

Städtisches Orchester. Mittwoch den 14. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, großes Sonderspektakel in den Nationaltheater. Leiter städtischer Kapellmeister Dr. Hans „Ruth“, Oratorium für Soli, gemischten Chor und Orchester von Georg Schumann. Eintrittskarten bei Heinrichshofen, Verkehrsverein, Volksstimme, Wolf & Rütche und Abendblasse.

Freireligiöse Gemeinde, Markstraße 1. Sonntag den 11. d. M., nachmittags 5 Uhr, spricht Prediger Dr. Köpflin über „Gautama, Siddharta und Jesus“. Jedermann hat Zutritt.

Kunstverein Brandenburgischer Straße 9. Eröff. d. Ausst. Gemälden aus Privatbesitz. Sonntag, 11. Dez. (Sonntag, 11. d. M., abends 7 1/2 Uhr, Eintritt aus f. Nichtmitgliedern. Eboma, Trübner, Lode u. a.) täglich von 11—4. Eintritt aus f. Nichtmitgliedern.

Weihnachtsmesse d. Magdeburger Künstlervereine in der Kunsthalle Brandenburgischer Straße 9. Eröffnung Sonntag den 11. Dezember täglich von 11 bis 4 Uhr. Eintritt aus f. Nichtmitgliedern (Spitzen von Margarete Haumann).

Zentraltheater. Sonntag nachmittag und abends „Eva, das Fabrikmädchen“. Montag und folgende Tage „Eva, das Fabrikmädchen“.

Richtüberbrückung. Reichsuniversität Dr. Redelob (Berlin) spricht am 19. Dezember, 7 1/2 Uhr, im Runderaum (Stadttheater) über die Führerstellung der Baukunst. Karten auch für Nichtmitglieder bei Heinrichshofen und an der Abendblasse.

U. S. Tischspiele, Budau, Schneedecker Straße 94, gibt dem ältesten Kinoangeboten, dem Maschinenwäcker Herr Wilhelm Müller anlässlich seines 40. Geburtstags am Sonntag den 12. Dezember ein Geschenk. Zur Vorführung gelangt die beste Filmoprette der Welt „Frau Venus“ unter persönlicher Leitung erster Berliner Operettensängerin und eines besetzten Orchesters. Der Reinertrag des Sonntag fällt dem bewährten Arbeiter zu.

Deutscher Musikantenbund. Montag den 12. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Ritters Hotel Lichtbühnenführung „Die Wunder der Welt“. Gäste willkommen. Freie Aussprache.

## Briefkasten.

Arbeiterabfahrerverein Frischhaus Althausenleben und andre, Anfrägen von Postenbällen und andern Vereinsangelegenheiten gebührt nicht in den Sportteil, sondern in den Informativteil der „Volksstimme“. (Schlag des redaktionellen Feils.)

## Medizinischer Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst vertritt morgen für den Bezirk III a bis Königstraße einschließlich Dr. H. S. Uger, Kaiserstraße 75, 2. Etz., Telefon 4929; für den Bezirk III b, Helmhof Dr. Hippel, Spielgartenstraße 43, Tel. 8000. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.



**Rum**  
 gut und preiswert  
**Vogel & Co.**  
 A.-G. 3631  
 Braunschweigstr. 2

**Rum**  
 gut und preiswert  
**Vogel & Co.**  
 A.-G.  
 Braunschweigstr. 2

# Unser Bestreben

uns gegen die überall emporschnellenden Preise zu stemmen, gelingt uns nicht nur auf Grund unserer großen Vorräte sowie unserer frühzeitigen Einkäufe, sondern auch durch die Vorsätze:

**preiswert zu sein und zu bleiben.**

Wir bieten eine große Auswahl

# Mäntel

aus schönen molligen, warmen Stoffen, in modernsten Formen und Ausführungen

**295<sup>00</sup> 395<sup>00</sup> 490<sup>00</sup> 690<sup>00</sup>**

Beachten Sie unsere Fenster-Auslagen.

# Lange & Münzer

Die Geschäftsräume sind heute Sonntag von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Schm. Tuchlade vert. Haase, Annastraße 36, 1. 4361

**Meinen minderbemittelten Parteigenossen**  
 zum Fest einen sehr billigen **fabelhaften Anzug** gute Qualität. Bei Vorzeigen des Partischuchs 10 Prozent Rabatt auf den ausgezeichneten Preis. Verkauf beginnt Sonntagabend ab 5 Uhr; dann aber schnell laufen, denn bald gibt es noch billigere Anzüge nicht mehr zu kaufen!  
**Verkauf!**  
 Neuenhäuser Straße 11 und  
 Fetschenmühlstr. 1/3, 1. 4344 bei Schlichter.

**Fermerleben.**  
 Bekannt billige Preise in sämtlichen Kurzwaren. Grobgarne . . . 1.25  
 Schmirbänder, Wato 1.25  
 Seife Toiletten, Seife v. 2.75 an.  
 Niedrige Auswahl in Saar- schmid, Kämme, Toiletten- artkeln, Zigarettenstetis und Zigarettenstetis 4353  
 Empfehlung **Weihnachts- Spielwaren - Ausstellung** ohne Kaufzwang zur ge'l. Ansicht.  
**M. Witmanns**  
 Alt-Fermerleben 59.

**Für Weihnachten.**  
 Sehr große Auswahl in **Wäsche, Strümpfe, Schuhe, Dollschachen, Kindermützen** usw. und **besondere Spezialität Herrenartikel**, wie **Oberhemden, Schalotten, Kragen, Hosenträger, Hüte usw.** zu billigen Preisen. **Rechenbarem** solange der Vorrat reicht.  
**Charlotte Triwaks**  
 Alt-Fermerleben Nr. 59.

**Ferd. Simons**  
 Kaufmann, Privatschule  
 Inhaber Hermann Nies  
 gegründet 1870  
 Viktoriastr. 2. Fernruf 2742  
 Ausbildung u. Weiterbildung in allen Kaufmann, Fischen, Volksw. - Einzelkurs. - Privatunterricht. 3336

**Heute**  
 den ganzen Tag geöffnet  
**Willy Wächtler**  
 Schützenhofstr. 7, 1. Et.  
 Zum Fest ermäßigte Preise  
 Weihnachts-Feiern  
 Schützenhofstr. 3375.

**Neue Herren-Mäntel**  
 Kost 25.00 bis 35.00  
 Richter, Breitenweg 15, 1. Eingang Bäckerstr. 3370

**Obst- u. Weihnachtsbäume**  
 empfohlen  
 4374  
**Rothhardt & Hirschfelder** Restaurantstr. 48.

**Preussische Klassen-Lotterie.**  
 Lose in allen Abschnitten  
 zur 1. Klasse neubeginnender Lotterie 3571  
 habe ich jetzt abzugeben.  
**Georg Selle** staatlicher Lotterie-Einnahmer Breitenweg 187.

**Jungfer Kaufmann gesucht**  
 der durch Abschluss von Lebensversicherungen als Erfah. für Angestellten-Versicherung sich hohen Verdienst erwerben will. Ausführliche Offerten unter A F 316 an Rudolf Mosse, Wladenburg. 188/18

**Schachtmeister oder Unternehmer**  
 mit circa 50 Mann für 15 000 ohm Erarbeiten Anfang Januar für Wladenburg gesucht, evtl. in Altorb. Geld und Gerät wird gestellt.  
**Robert Grastorf, f. m. b. H., Hannover**  
 Lomförder Straße 12. 259/33

**Nachlassversteigerung.**  
 Montag den 12. d. M., vorm. 11 Uhr, verpfändet in **Olvenstedt, Forststraße 118** den Nachlass des verstorbenen **Wiederholungs** **Wiederholungs** bestehend aus:  
 1. 10000 Mark, 2. 10000 Mark, 3. 10000 Mark, 4. 10000 Mark, 5. 10000 Mark, 6. 10000 Mark, 7. 10000 Mark, 8. 10000 Mark, 9. 10000 Mark, 10. 10000 Mark, 11. 10000 Mark, 12. 10000 Mark, 13. 10000 Mark, 14. 10000 Mark, 15. 10000 Mark, 16. 10000 Mark, 17. 10000 Mark, 18. 10000 Mark, 19. 10000 Mark, 20. 10000 Mark, 21. 10000 Mark, 22. 10000 Mark, 23. 10000 Mark, 24. 10000 Mark, 25. 10000 Mark, 26. 10000 Mark, 27. 10000 Mark, 28. 10000 Mark, 29. 10000 Mark, 30. 10000 Mark, 31. 10000 Mark, 32. 10000 Mark, 33. 10000 Mark, 34. 10000 Mark, 35. 10000 Mark, 36. 10000 Mark, 37. 10000 Mark, 38. 10000 Mark, 39. 10000 Mark, 40. 10000 Mark, 41. 10000 Mark, 42. 10000 Mark, 43. 10000 Mark, 44. 10000 Mark, 45. 10000 Mark, 46. 10000 Mark, 47. 10000 Mark, 48. 10000 Mark, 49. 10000 Mark, 50. 10000 Mark, 51. 10000 Mark, 52. 10000 Mark, 53. 10000 Mark, 54. 10000 Mark, 55. 10000 Mark, 56. 10000 Mark, 57. 10000 Mark, 58. 10000 Mark, 59. 10000 Mark, 60. 10000 Mark, 61. 10000 Mark, 62. 10000 Mark, 63. 10000 Mark, 64. 10000 Mark, 65. 10000 Mark, 66. 10000 Mark, 67. 10000 Mark, 68. 10000 Mark, 69. 10000 Mark, 70. 10000 Mark, 71. 10000 Mark, 72. 10000 Mark, 73. 10000 Mark, 74. 10000 Mark, 75. 10000 Mark, 76. 10000 Mark, 77. 10000 Mark, 78. 10000 Mark, 79. 10000 Mark, 80. 10000 Mark, 81. 10000 Mark, 82. 10000 Mark, 83. 10000 Mark, 84. 10000 Mark, 85. 10000 Mark, 86. 10000 Mark, 87. 10000 Mark, 88. 10000 Mark, 89. 10000 Mark, 90. 10000 Mark, 91. 10000 Mark, 92. 10000 Mark, 93. 10000 Mark, 94. 10000 Mark, 95. 10000 Mark, 96. 10000 Mark, 97. 10000 Mark, 98. 10000 Mark, 99. 10000 Mark, 100. 10000 Mark, 101. 10000 Mark, 102. 10000 Mark, 103. 10000 Mark, 104. 10000 Mark, 105. 10000 Mark, 106. 10000 Mark, 107. 10000 Mark, 108. 10000 Mark, 109. 10000 Mark, 110. 10000 Mark, 111. 10000 Mark, 112. 10000 Mark, 113. 10000 Mark, 114. 10000 Mark, 115. 10000 Mark, 116. 10000 Mark, 117. 10000 Mark, 118. 10000 Mark, 119. 10000 Mark, 120. 10000 Mark, 121. 10000 Mark, 122. 10000 Mark, 123. 10000 Mark, 124. 10000 Mark, 125. 10000 Mark, 126. 10000 Mark, 127. 10000 Mark, 128. 10000 Mark, 129. 10000 Mark, 130. 10000 Mark, 131. 10000 Mark, 132. 10000 Mark, 133. 10000 Mark, 134. 10000 Mark, 135. 10000 Mark, 136. 10000 Mark, 137. 10000 Mark, 138. 10000 Mark, 139. 10000 Mark, 140. 10000 Mark, 141. 10000 Mark, 142. 10000 Mark, 143. 10000 Mark, 144. 10000 Mark, 145. 10000 Mark, 146. 10000 Mark, 147. 10000 Mark, 148. 10000 Mark, 149. 10000 Mark, 150. 10000 Mark, 151. 10000 Mark, 152. 10000 Mark, 153. 10000 Mark, 154. 10000 Mark, 155. 10000 Mark, 156. 10000 Mark, 157. 10000 Mark, 158. 10000 Mark, 159. 10000 Mark, 160. 10000 Mark, 161. 10000 Mark, 162. 10000 Mark, 163. 10000 Mark, 164. 10000 Mark, 165. 10000 Mark, 166. 10000 Mark, 167. 10000 Mark, 168. 10000 Mark, 169. 10000 Mark, 170. 10000 Mark, 171. 10000 Mark, 172. 10000 Mark, 173. 10000 Mark, 174. 10000 Mark, 175. 10000 Mark, 176. 10000 Mark, 177. 10000 Mark, 178. 10000 Mark, 179. 10000 Mark, 180. 10000 Mark, 181. 10000 Mark, 182. 10000 Mark, 183. 10000 Mark, 184. 10000 Mark, 185. 10000 Mark, 186. 10000 Mark, 187. 10000 Mark, 188. 10000 Mark, 189. 10000 Mark, 190. 10000 Mark, 191. 10000 Mark, 192. 10000 Mark, 193. 10000 Mark, 194. 10000 Mark, 195. 10000 Mark, 196. 10000 Mark, 197. 10000 Mark, 198. 10000 Mark, 199. 10000 Mark, 200. 10000 Mark, 201. 10000 Mark, 202. 10000 Mark, 203. 10000 Mark, 204. 10000 Mark, 205. 10000 Mark, 206. 10000 Mark, 207. 10000 Mark, 208. 10000 Mark, 209. 10000 Mark, 210. 10000 Mark, 211. 10000 Mark, 212. 10000 Mark, 213. 10000 Mark, 214. 10000 Mark, 215. 10000 Mark, 216. 10000 Mark, 217. 10000 Mark, 218. 10000 Mark, 219. 10000 Mark, 220. 10000 Mark, 221. 10000 Mark, 222. 10000 Mark, 223. 10000 Mark, 224. 10000 Mark, 225. 10000 Mark, 226. 10000 Mark, 227. 10000 Mark, 228. 10000 Mark, 229. 10000 Mark, 230. 10000 Mark, 231. 10000 Mark, 232. 10000 Mark, 233. 10000 Mark, 234. 10000 Mark, 235. 10000 Mark, 236. 10000 Mark, 237. 10000 Mark, 238. 10000 Mark, 239. 10000 Mark, 240. 10000 Mark, 241. 10000 Mark, 242. 10000 Mark, 243. 10000 Mark, 244. 10000 Mark, 245. 10000 Mark, 246. 10000 Mark, 247. 10000 Mark, 248. 10000 Mark, 249. 10000 Mark, 250. 10000 Mark, 251. 10000 Mark, 252. 10000 Mark, 253. 10000 Mark, 254. 10000 Mark, 255. 10000 Mark, 256. 10000 Mark, 257. 10000 Mark, 258. 10000 Mark, 259. 10000 Mark, 260. 10000 Mark, 261. 10000 Mark, 262. 10000 Mark, 263. 10000 Mark, 264. 10000 Mark, 265. 10000 Mark, 266. 10000 Mark, 267. 10000 Mark, 268. 10000 Mark, 269. 10000 Mark, 270. 10000 Mark, 271. 10000 Mark, 272. 10000 Mark, 273. 10000 Mark, 274. 10000 Mark, 275. 10000 Mark, 276. 10000 Mark, 277. 10000 Mark, 278. 10000 Mark, 279. 10000 Mark, 280. 10000 Mark, 281. 10000 Mark, 282. 10000 Mark, 283. 10000 Mark, 284. 10000 Mark, 285. 10000 Mark, 286. 10000 Mark, 287. 10000 Mark, 288. 10000 Mark, 289. 10000 Mark, 290. 10000 Mark, 291. 10000 Mark, 292. 10000 Mark, 293. 10000 Mark, 294. 10000 Mark, 295. 10000 Mark, 296. 10000 Mark, 297. 10000 Mark, 298. 10000 Mark, 299. 10000 Mark, 300. 10000 Mark, 301. 10000 Mark, 302. 10000 Mark, 303. 10000 Mark, 304. 10000 Mark, 305. 10000 Mark, 306. 10000 Mark, 307. 10000 Mark, 308. 10000 Mark, 309. 10000 Mark, 310. 10000 Mark, 311. 10000 Mark, 312. 10000 Mark, 313. 10000 Mark, 314. 10000 Mark, 315. 10000 Mark, 316. 10000 Mark, 317. 10000 Mark, 318. 10000 Mark, 319. 10000 Mark, 320. 10000 Mark, 321. 10000 Mark, 322. 10000 Mark, 323. 10000 Mark, 324. 10000 Mark, 325. 10000 Mark, 326. 10000 Mark, 327. 10000 Mark, 328. 10000 Mark, 329. 10000 Mark, 330. 10000 Mark, 331. 10000 Mark, 332. 10000 Mark, 333. 10000 Mark, 334. 10000 Mark, 335. 10000 Mark, 336. 10000 Mark, 337. 10000 Mark, 338. 10000 Mark, 339. 10000 Mark, 340. 10000 Mark, 341. 10000 Mark, 342. 10000 Mark, 343. 10000 Mark, 344. 10000 Mark, 345. 10000 Mark, 346. 10000 Mark, 347. 10000 Mark, 348. 10000 Mark, 349. 10000 Mark, 350. 10000 Mark, 351. 10000 Mark, 352. 10000 Mark, 353. 10000 Mark, 354. 10000 Mark, 355. 10000 Mark, 356. 10000 Mark, 357. 10000 Mark, 358. 10000 Mark, 359. 10000 Mark, 360. 10000 Mark, 361. 10000 Mark, 362. 10000 Mark, 363. 10000 Mark, 364. 10000 Mark, 365. 10000 Mark, 366. 10000 Mark, 367. 10000 Mark, 368. 10000 Mark, 369. 10000 Mark, 370. 10000 Mark, 371. 10000 Mark, 372. 10000 Mark, 373. 10000 Mark, 374. 10000 Mark, 375. 10000 Mark, 376. 10000 Mark, 377. 10000 Mark, 378. 10000 Mark, 379. 10000 Mark, 380. 10000 Mark, 381. 10000 Mark, 382. 10000 Mark, 383. 10000 Mark, 384. 10000 Mark, 385. 10000 Mark, 386. 10000 Mark, 387. 10000 Mark, 388. 10000 Mark, 389. 10000 Mark, 390. 10000 Mark, 391. 10000 Mark, 392. 10000 Mark, 393. 10000 Mark, 394. 10000 Mark, 395. 10000 Mark, 396. 10000 Mark, 397. 10000 Mark, 398. 10000 Mark, 399. 10000 Mark, 400. 10000 Mark, 401. 10000 Mark, 402. 10000 Mark, 403. 10000 Mark, 404. 10000 Mark, 405. 10000 Mark, 406. 10000 Mark, 407. 10000 Mark, 408. 10000 Mark, 409. 10000 Mark, 410. 10000 Mark, 411. 10000 Mark, 412. 10000 Mark, 413. 10000 Mark, 414. 10000 Mark, 415. 10000 Mark, 416. 10000 Mark, 417. 10000 Mark, 418. 10000 Mark, 419. 10000 Mark, 420. 10000 Mark, 421. 10000 Mark, 422. 10000 Mark, 423. 10000 Mark, 424. 10000 Mark, 425. 10000 Mark, 426. 10000 Mark, 427. 10000 Mark, 428. 10000 Mark, 429. 10000 Mark, 430. 10000 Mark, 431. 10000 Mark, 432. 10000 Mark, 433. 10000 Mark, 434. 10000 Mark, 435. 10000 Mark, 436. 10000 Mark, 437. 10000 Mark, 438. 10000 Mark, 439. 10000 Mark, 440. 10000 Mark, 441. 10000 Mark, 442. 10000 Mark, 443. 10000 Mark, 444. 10000 Mark, 445. 10000 Mark, 446. 10000 Mark, 447. 10000 Mark, 448. 10000 Mark, 449. 10000 Mark, 450. 10000 Mark, 451. 10000 Mark, 452. 10000 Mark, 453. 10000 Mark, 454. 10000 Mark, 455. 10000 Mark, 456. 10000 Mark, 457. 10000 Mark, 458. 10000 Mark, 459. 10000 Mark, 460. 10000 Mark, 461. 10000 Mark, 462. 10000 Mark, 463. 10000 Mark, 464. 10000 Mark, 465. 10000 Mark, 466. 10000 Mark, 467. 10000 Mark, 468. 10000 Mark, 469. 10000 Mark, 470. 10000 Mark, 471. 10000 Mark, 472. 10000 Mark, 473. 10000 Mark, 474. 10000 Mark, 475. 10000 Mark, 476. 10000 Mark, 477. 10000 Mark, 478. 10000 Mark, 479. 10000 Mark, 480. 10000 Mark, 481. 10000 Mark, 482. 10000 Mark, 483. 10000 Mark, 484. 10000 Mark, 485. 10000 Mark, 486. 10000 Mark, 487. 10000 Mark, 488. 10000 Mark, 489. 10000 Mark, 490. 10000 Mark, 491. 10000 Mark, 492. 10000 Mark, 493. 10000 Mark, 494. 10000 Mark, 495. 10000 Mark, 496. 10000 Mark, 497. 10000 Mark, 498. 10000 Mark, 499. 10000 Mark, 500. 10000 Mark, 501. 10000 Mark, 502. 10000 Mark, 503. 10000 Mark, 504. 10000 Mark, 505. 10000 Mark, 506. 10000 Mark, 507. 10000 Mark, 508. 10000 Mark, 509. 10000 Mark, 510. 10000 Mark, 511. 10000 Mark, 512. 10000 Mark, 513. 10000 Mark, 514. 10000 Mark, 515. 10000 Mark, 516. 10000 Mark, 517. 10000 Mark, 518. 10000 Mark, 519. 10000 Mark, 520. 10000 Mark, 521. 10000 Mark, 522. 10000 Mark, 523. 10000 Mark, 524. 10000 Mark, 525. 10000 Mark, 526. 10000 Mark, 527. 10000 Mark, 528. 10000 Mark, 529. 10000 Mark, 530. 10000 Mark, 531. 10000 Mark, 532. 10000 Mark, 533. 10000 Mark, 534. 10000 Mark, 535. 10000 Mark, 536. 10000 Mark, 537. 10000 Mark, 538. 10000 Mark, 539. 10000 Mark, 540. 10000 Mark, 541. 10000 Mark, 542. 10000 Mark, 543. 10000 Mark, 544. 10000 Mark, 545. 10000 Mark, 546. 10000 Mark, 547. 10000 Mark, 548. 10000 Mark, 549. 10000 Mark, 550. 10000 Mark, 551. 10000 Mark, 552. 10000 Mark, 553. 10000 Mark, 554. 10000 Mark, 555. 10000 Mark, 556. 10000 Mark, 557. 10000 Mark, 558. 10000 Mark, 559. 10000 Mark, 560. 10000 Mark, 561. 10000 Mark, 562. 10000 Mark, 563. 10000 Mark, 564. 10000 Mark, 565. 10000 Mark, 566. 10000 Mark, 567. 10000 Mark, 568. 10000 Mark, 569. 10000 Mark, 570. 10000 Mark, 571. 10000 Mark, 572. 10000 Mark, 573. 10000 Mark, 574. 10000 Mark, 575. 10000 Mark, 576. 10000 Mark, 577. 10000 Mark, 578. 10000 Mark, 579. 10000 Mark, 580. 10000 Mark, 581. 10000 Mark, 582. 10000 Mark, 583. 10000 Mark, 584. 10000 Mark, 585. 10000 Mark, 586. 10000 Mark, 587. 10000 Mark, 588. 10000 Mark, 589. 10000 Mark, 590. 10000 Mark, 591. 10000 Mark, 592. 10000 Mark, 593. 10000 Mark, 594. 10000 Mark, 595. 10000 Mark, 596. 10000 Mark, 597. 10000 Mark, 598. 10000 Mark, 599. 10000 Mark, 600. 10000 Mark, 601. 10000 Mark, 602. 10000 Mark, 603. 10000 Mark, 604. 10000 Mark, 605. 10000 Mark, 606. 10000 Mark, 607. 10000 Mark, 608. 10000 Mark, 609. 10000 Mark, 610. 10000 Mark, 611. 10000 Mark, 612. 10000 Mark, 613. 10000 Mark, 614. 10000 Mark, 615. 10000 Mark, 616. 10000 Mark, 617. 10000 Mark, 618. 10000 Mark, 619. 10000 Mark, 620. 10000 Mark, 621. 10000 Mark, 622. 10000 Mark, 623. 10000 Mark, 624. 10000 Mark, 625. 10000 Mark, 626. 10000 Mark, 627. 10000 Mark, 628. 10000 Mark, 629. 10000 Mark, 630. 10000 Mark, 631. 10000 Mark, 632. 10000 Mark, 633. 10000 Mark, 634. 10000 Mark, 635. 10000 Mark, 636. 10000 Mark, 637. 10000 Mark, 638. 10000 Mark, 639. 10000 Mark, 640. 10000 Mark, 641. 10000 Mark, 642. 10000 Mark, 643. 10000 Mark, 644. 10000 Mark, 645. 10000 Mark, 646. 10000 Mark, 647. 10000 Mark, 648. 10000 Mark, 649. 10000 Mark, 650. 10000 Mark, 651. 10000 Mark, 652. 10000 Mark, 653. 10000 Mark, 654. 10000 Mark, 655. 10000 Mark, 656. 10000 Mark, 657. 10000 Mark, 658. 10000 Mark, 659. 10000 Mark, 660. 10000 Mark, 661. 10000 Mark, 662. 10000 Mark, 663. 10000 Mark, 664. 10000 Mark, 665. 10000 Mark, 666. 10000 Mark, 667. 10000 Mark, 668. 10000 Mark, 669. 10000 Mark, 670. 10000 Mark, 671. 10000 Mark, 672. 10000 Mark, 673. 10000 Mark, 674. 10000 Mark, 675. 10000 Mark, 676. 10000 Mark, 677. 10000 Mark, 678. 10000 Mark, 679. 10000 Mark, 680. 10000 Mark, 681. 10000 Mark, 682. 10000 Mark, 683. 10000 Mark, 684. 10000 Mark, 685. 10000 Mark, 686. 10000 Mark, 687. 10000 Mark, 688. 10000 Mark, 689. 10000 Mark, 690. 10000 Mark, 691. 10000 Mark, 692. 10000 Mark, 693. 10000 Mark, 694. 10000 Mark, 695. 10000 Mark, 696. 10000 Mark, 697. 10000 Mark, 698. 10000 Mark, 699. 10000 Mark, 700. 10000 Mark, 701. 10000 Mark, 702. 10000 Mark, 703. 10000 Mark, 704. 10000 Mark, 705. 10000 Mark, 706. 10000 Mark, 707. 10000 Mark, 708. 10000 Mark, 709. 10000 Mark, 710. 10000 Mark, 711. 10000 Mark, 712. 10000 Mark, 713. 10000 Mark, 714. 10000 Mark, 715. 10000 Mark, 716. 10000 Mark, 717. 10000 Mark, 718. 10000 Mark, 719. 10000 Mark, 720. 10000 Mark, 721. 10000 Mark, 722. 10000 Mark, 723. 10000 Mark, 724. 10000 Mark, 725. 10000 Mark, 726. 10000 Mark, 727. 10000 Mark, 728. 10000 Mark, 729. 10000 Mark, 730. 10000 Mark, 731. 10000 Mark, 732. 10000 Mark, 733. 10000 Mark, 734. 10000 Mark, 735. 10000 Mark, 736. 10000 Mark, 737. 10000 Mark, 738. 10000 Mark, 739. 10000 Mark, 740. 10000 Mark, 741. 10000 Mark, 742. 10000 Mark, 743. 10000 Mark, 744. 10000 Mark, 745. 10000 Mark, 746. 10000 Mark, 747. 10000 Mark, 748. 10000 Mark, 749. 10000 Mark, 750. 10000 Mark, 751. 10000 Mark, 752. 10000 Mark, 753. 10000 Mark, 754. 10000 Mark, 755. 10000 Mark, 756. 10000 Mark, 757. 10000 Mark, 758. 10000 Mark, 759. 10000 Mark, 760. 10000 Mark, 761. 10000 Mark, 762. 10000 Mark, 763. 10000 Mark, 764. 10000 Mark, 765. 10000 Mark, 766. 10000 Mark, 767. 10000 Mark, 768. 10000 Mark, 769. 10000 Mark, 770. 10000 Mark, 771. 10000 Mark, 772. 10000 Mark, 773. 10000 Mark, 774. 10000 Mark, 775. 10000 Mark, 776. 10000 Mark, 777. 10000 Mark, 778. 10000 Mark, 779. 10000 Mark, 780. 10000 Mark, 781. 10000 Mark, 782. 10000 Mark, 783. 10000 Mark, 784. 10000 Mark, 785. 10000 Mark, 786. 10000 Mark, 787. 10000 Mark, 788. 10000 Mark, 789. 10000 Mark, 790. 10000 Mark, 791. 10000 Mark, 792. 100



# UT Buckau UT

Schönebecker Straße 94b

Neu für Buckau!  
**4 Gala-Operettentage in den U.-L.-Lichtspielen**  
 nur am Montag den 12., Dienstag den 13., Mittwoch den 14. und  
 Donnerstag den 15. Dezember, abends 8 und 10 1/2 Uhr.



## MISS VENUS

die größte und beste Film-Operette der Welt  
 verfaßt von G. Stokowski, bekannt durch seine von allen viel gesungenen  
 Schlager: 'Die schönste Tänzerin', 'Liedchen, du bist mein Augenstein' -  
 'Geh'n wir mal zu Hagenbeck' - 'Dankchen, sei doch nicht böse' - 'Ach, was ist du  
 denn so fräulich auf der Bante' - 'Es gibt im Leben manches Mal Momente' - usw.  
 Persönliche Mitwirkung erster Berliner Sängerrinnen und Sänger.  
 Aus dem Inhalt: Die dunkeln Punkte der Venus. - 2000 junge Männer  
 zur Auswahl gesucht. - Das Alkoholverbot. - Die Junggesellenfeier  
 und vieles andere Originelles mehr.  
 Montag den 12. Dezember Benefizvorstellung für den Maschinenbau  
 Herrn Wilhelm Müller anlässlich seines 70. Geburtstags.

# UT Gr. Storchstr. UT Buckau UT

Anfang 6 Uhr  
 Sonntag 3 Uhr

**Henny Porten**  
 in ihrem größten  
 Filmdrama  
**Die Geyer-Wally!**  
 Ferner:  
**Nat Pinkerton**  
 im Kampf gegen  
 Verbrecher oder:  
**Das Ende des Artisten  
 Bertolini.**

Nur noch heute Sonntag  
 Anfang 4 Uhr  
 das größte Esther-Carena-  
**Sittendrama**  
**Wenn Kolombine winkt  
 oder Weib, Liebe, Tod**  
 Dazu:  
**Das gestohlene  
 Millionen-Rezept**  
 Das Drama eines  
 Abenteurers. 3602

**Lichtspielhaus Panorama**  
 Heute und morgen  
**Asta Nielsen**  
 Paul Wegener - Max Landa  
 in dem großen Meisterfilm 307  
**Die Geliebte Roswolskys**  
 nach dem Roman von Georg Frösches  
 Regie Felix Basch  
 Meg Gehrts - Oskar Marlon  
 Magnus Stifter - Willi Kayser-Heyl  
 Im  
**Kampf um Diamantfelder**  
 Südwestafrikanische Abenteuer.  
 Drama vom Afrikaforster Hans Schomburgk.  
 Regie Hans Schomburgk.

**Kaiserhalle**  
 Kaiserstraße 100 Telephon 2030  
 Inh. Max Richter  
 Heute Sonntag  
**Großes Künstler-Konzert**  
 Großer  
**Mittag- u. Abendtisch**  
 auch im Abonnement.  
 Spezialgerichte.

**Kammer-  
 Lichtspiele**  
 Heute und morgen  
**HARRY PIEL**  
 Unus, der Weg in die Welt

2. Teil von „Der Fürst der Berge“  
 romantisch-sensationell. Abenteuer eines Eignen.  
**Raoul Lange**  
 das bekannte frühere Mitglied des hiesigen  
 Stadttheaters, in  
**Die Verwandlung**  
 Drama - Regie: Karlheinz Martin.  
 Jeden Sonntag  
 von 11 bis 1 Uhr: Gr. Frühvorstellung.

**Umsonst**  
 eine neue Schall-  
 platte gegen Ab-  
 gabe von 8 alten!  
 mit und ohne  
 Trichter 185 an  
 neuste Schläger, i. gr.  
 Auswahl zu bekannt  
 billigen Preisen.  
 Sämtliche Ersatzteile. 3370  
 Eigne Reparaturwerkstatt.  
 Der weltbeste Weg lohnt, Straßenbahngeld wird vergütet.  
**H. Kunth** Magdeh.-W., Friesenstr. 39  
 vormals B. Pabst  
 Straßenbahnlinien 4 und 8.  
 Platten und Bruch kaufe zu Höchstpreisen.  
 Sonntag von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet.

**Tafelklavier**  
 gut erhalten, 1400 Mark, vert.  
 Weidemann, Südost, Am  
 Simenteller 1. 4374

**Walhalla-Theater**  
 Parterresaal 4371



**Gustav Kluck.**  
 Sonntag, 11. Dezember  
 nachmittags 3 Uhr  
**Kinder-Vorstellung.**  
**Rottkäppchen**  
 und der Wolf  
 Märchen in 4 Akten.  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**Familien-Vorstellung**  
 Neues Weihnachts-Programm  
 zum 1. Male

Im Dinerhaus  
 Weihnachts-Vorstellung mit  
 Gesang von Gustav Kluck.  
 Einzug und verlassen  
 ein Weihnachtsbild aus d.  
 Leben, von Gustav Kluck.  
 Persönlichendragener  
 Vorlesung mit Gesang von  
 Gustav Kluck.  
 Hauptrollen in allen  
 Göttern  
 Direktor Gustav Kluck  
 Vorverkauf 11-12 Uhr.

**Roburger Hofbräu-Saal**  
 Magdeburg, Beckener  
 Straße 20/21  
 Jeden Mittwoch u. Sonntag  
 Mittwachs ermäßigte  
 Eintrittspreise. 3606

**Luisenpark**  
 Spielgartenstraße 1c.  
 Heute sowie jeden Sonntag  
**Gr. Gesellschaftsball.**  
 Streich- und Blasorchester. 3624

**Zentralhalle**  
 Friedrichstadt.  
 Heute Sonntag ab 4 Uhr  
**Gesellschaftsball!** 4207

**ZENTRAL-  
 THEATER**  
 7 1/2 und 7 1/2 Uhr  
**Eva**  
 (Das Fabrikmädel)  
 mit  
 Deutsch-Saupt  
 Wörtege  
 Leitensberger  
 Enette - Marg  
 Wörtege usw.

**Nachmittags-  
 Vorstellung**  
 ungekürzt bei keinen  
 Preisen in  
**Premieren-  
 Besetzung.** 319

**Stadtpostkarten** Buchhandlg.  
**Volksstimme.**  
**Stadt Loburg**  
 Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr:  
**Großer Gesellschafts-Ball.**  
 Im Café 4 Uhr: **Konzert**

**Wilhelmspark**  
 Jeden  
 Sonntag  
 4-7 Uhr  
**Kaffeekonzert**  
 ab 7 Uhr abends  
**Tanzkränzchen.** 4368

**Admirals-Palast**  
 Heute Sonntag  
**Gesellschaftsball!**  
**Prima Ballmusik**

**Freddrichs - Festsäle**  
**Hofjäger**  
 Heute Sonntag, nachmittags  
 ab 4 Uhr  
**Großer**  
**Gesellschaftsball**  
 Erstklassige Ballmusik!  
**Hohenzollernpark**

**Schüttes Gasthaus**  
 Sonnabend, Sonntag, Mittwoch  
**Preis-Skat.**

**Haendes Restaur.** Halberstädter  
 Straße 95  
 Heute Sonntag u. Sonntag abend  
**Preis-Skat.**

**Stephanshallen**  
 Eila, die Seiltänzerin  
 Volksstück in 6 Akten.  
 Sonntag, 11. Dez. 3 1/2 Uhr  
**Des armen Kindes  
 Weihnachtsfest**  
 Weihnachtsmärchen.

**Opernterte**  
 empfiehlt  
 Buchhandl. Volksstimme

**Burg.**  
 Jeden Sonntag von  
 3 1/2 Uhr an:  
**TANZ:**  
 Konzerthaus 3619  
 Grand Salon  
 Stadt Magdeburg  
 Schützenhaus  
 Wilhelmgarten  
 Zentralhalle.

**Zirkus-ZL**  
 Lichtspiele.  
 A 188/2

Nur noch heute u. morgen:  
**Der Roman der  
 Christine von Herre**  
 Regie: Dr. Ludwig Berger.  
 Darsteller:  
 Werner Krauß, Sybill Morell  
 Agnes Straub, Julius Falken-  
 stein, Jita Grüning, Paul  
 Hartmann, Adele Sandrock.

**Die Briefe der  
 Frau von Romberg**  
 aus dem Tagebuch eines Kriminalkommissars.  
 Darsteller:  
 Ernst Pittichau, Ludwig Reg  
 Hansi Dege.  
 Beginn:  
 Wochentags 6 Uhr - Sonntags 3 Uhr.  
 Abendvorstellung 8.30 Uhr.

**BUNTEBUHNE**  
 ZENTRAL-THEATER-  
 RESTAURANT  
 Nachmittags 4 Uhr  
 und abends 8 Uhr  
 Das  
 erfolgreiche  
 Dezember-  
 Programm.

**Städtische Theater.**  
**Stadttheater**  
 Sonntag den 11. Dezember  
 nachmittags 3 Uhr  
 Weihnachts-Rindervorstellung  
**Peterchens Mondfahrt.**  
 Abends: Außer Anrecht!  
**Rigoletto**  
 Anf. 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr  
 Montag den 12. Dezember  
 1. Anrechtsabend  
**Götterdämmerung**  
 Anfang 5 1/2 Uhr

**Wilhelm-Theater**  
 Sonntag den 11. Dezember  
**Neunzehnhundertneunzehn**  
 (Ab dafür)  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Montag den 12. Dezember  
 nachmittags 4 Uhr  
 Weihnach.-Rindervorstellung  
**Sneewittchen**  
 Abends:  
**Neunzehnhundertneunzehn**  
 (Ab dafür)  
 Anfang 7 1/2 Uhr

**Städtisches Orchester**  
**National-Festsäle**  
 Mittwoch, 14. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr  
**Gr. Sonderkonzert**  
**Georg Schumann: Ruth.**  
 Leitung: Städt. Kapellmeister Dr. Rahl  
 Mitwirkende: Käthe Neugebauer - Ravoth  
 (Sopran), Frieda v. Boddien (Alt), Dr. Wolffg.  
 Rosenthal (Bariton), Emil Bünger (Bass),  
**Krug-Waldsee-Damen-Singchor.**  
 Lehrer-Gesangverein.  
 Eintrittskarten bei Heinrichshofen, in der Buchhandlung  
 Volksstimme, im Verkehrsverein, Wolf  
 & Röhre und an der Abendkasse im Konzertsaal. 1282

**Fürstenhof**  
 Heute Sonntag  
**Prunksaal** **Blaue Grotte**  
 7 1/2 Uhr:  
**Das große**  
**Varietéprogramm**  
 10 Attraktionen  
**2**  
 Vorstellungen  
 Anfang 4 und 8 Uhr.

**Salzquelle**  
 Heute: **Großes Weihnachts-Konzert.**



# Weihnachtsverkauf

## Preiswerter Damen-Wäsche

Untertaillen	Vorderteil, dichter fester Wäschstoff, mit Sticker verziert . . . . .	19.75
Untertaillen	Vorderteil aus breiter Batist-Sticker gefertigt, mit Sanddurchzug . . . . .	24.50
Untertaillen	vorzüglicher Wäschstoff, mit breiter Sticker . . . . .	32.50
Untertaillen	vorzüglicher Wäschstoff, mit schöner Sticker und Einfas garniert . . . . .	37.50
Damenhemden	Reformschnitt, kräftiger Wäschstoff, mit Bogen verziert . . . . .	34.50
Damenhemden	Paffenform, kräftige gute Stoffe, mit Langette oder Sticker . . . . .	46.00
Damenhemden	Reformschnitt, aus gut. Wäschstoff, mit breiter Sticker . . . . .	52.00
Damenbeinkleider	Anleform, kräftig. Stoff, mit Stoffband und Langette . . . . .	29.50
Damenbeinkleider	Anleform, fester Stoff, mit haltbarer Sticker . . . . .	36.50
Damenbeinkleider	Anleform, vorzüglicher Stoff, mit schön. Sticker . . . . .	49.50



Nachtjacken	mit Umgelegt, fester Stoff, mit Sobifaum-Langette und Säumchen verziert . . . . .	42.00
Nachtjacken	vorzüglicher Wäschstoff, mit haltbarer Sticker und Säumchen . . . . .	58.00
Nachtjacken	weiß, Barben, mit breiter Sticker, in guter Ausführung . . . . .	68.00
Nachthemden	feiner Wäschstoff, mit halber Sticker verziert . . . . .	69.50
Nachthemden	Rimonoschnitt, reich mit Sticker und Einfas verziert . . . . .	79.50
Nachthemden	vorzügl. Stoff, mit reizend. Sticker verziert, in der Taille gezogen . . . . .	92.00
Unterröcke	weiß, aus gutem Wäschstoff mit fester Sticker . . . . .	46.50
Unterröcke	weiß, vorzüglicher Stoff, mit breitem Sticker-Bolant . . . . .	76.00
Unterkleider	weiß, mod. Form, feiner Stoff, m. reizend. Spitze verziert, in der Taille gezogen . . . . .	96.00
Prinzeßröcke	vorzügl. Stoff, mit schöner Sticker reich garniert . . . . .	135.00

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren.      Breiteweg 58-60.

**Nähmaschinen**  
für Haus u. Gewerbe, einfachste Bedienung, Reparatur sämtlicher Systeme, auch Singermaschinen. Serienflieger.  
Lange & Pennington, Magdeburg, Kräfte 12.  
Kein Laden! Sei es recht!

**Zigarren, Zigaretten, Sabate**  
Liefert noch zu alten Preisen von Lager, nur ein bisschen überhöhen.  
Adolph Hehrlich, Magdeburg, Schenckstr. 11, Fernspr. 207-12

**Platten**  
wieder billiger  
Ein zweites Geschäft oder Filiale in der Wilhelmstadt führe ich nicht

**Buthge**  
Rechtzeitiger Einkauf! Daher billigste Preise!  
Bilderbücher . . . von 40 Pf. an  
Malbücher . . . von 75 Pf. an  
Jugendschriften  
Märchenbücher  
in mächiger Auswahl.  
Notizbücher in den Preislagen 25 Pfg. bis 8.75 Mk.  
Gesellschaftsspiele von 8 Mk. an  
Puzzle-Alben zu 4.00, 5.00, 7.50, 9.00 Mk. usw.  
Postkarten-Alben zu 5.00, 7.00, 10.00, 12.00 Mk.  
Briefkassetten, 25 Bogen, 25 Umschläge von 2.75 bis 15.00 Mk.  
12 St. Weihnachtskarten 1 Mk.  
Kalender zu Extrapreisen.  
Schreibmaschinen, beste Ausführung Stück 6.50, 9.00, 11.00 Mk.  
Schwarzglas-Schreibzeuge von 42.00 Mk. an  
Holz-Schreibzeuge von 7 Mk. an  
Handschuh- und Taschentuch-Kasten, Garnitur 12.00 Mark.  
Schreibwarenhaus Buthge  
Magdeburg-Sudenburg      Halberstädter Straße 30c

**Etagengeschäft! Kein Laden!**

**Günstiges Weihnachts-Angebot**  
Sie kaufen bei mir noch aus alten Abköpfen zu enorm billigen Preisen

Große Auswahl in eleganten

**Damen-Bekleidung**

Mäntel	mit schön. Stoff, dichter, dicker, sehr mit ab. Stoffen . . . . .	195.00
Kostüme	mit Sammet, Chokol. und andern Stoffen . . . . .	325.00
Röcke	vorzügliche Stoffe, elegant, klein und fertig . . . . .	36.00
Strickjacken	vorzügliche Stoffe, in allen Farben, reines Seide . . . . .	240.00

**Herren-Bekleidung**

Große Auswahl in fertigen

Anzügen, Alstern u. Schlüpfern  
mit schön. Stoff u. ab. mit Stoffen, beste Ausführung.  
Hose . . . . .
 350.00 |

Hosen und Joppen zu billigsten Preisen.

**Sieverlings**  
Etagengeschäft  
17 Jakobstraße 17.  
Kein Laden!

**Umsonst die neuen Schläger**  
für 6 alte Platten.  
Sie kaufen noch wie vor dem Kriege wieder an allerbilligsten in

**Sonntags geöffnet!** **Pabst Musik-Zentrale**  
mit mech. Reparatur-Betrieb  
jetzt Berliner Straße 16  
Reparaturen und Ergänzungen reell und billigst.

Billigste Bezugsquelle für Händler u. Private  
nur 1 Stunde vom Seiden Weg u. Markt Markt.

**Zuschneide-Lehranstalt A. C. Mertens**  
Magdeburg, Petrikstraße 5  
Neue Sägestube  
Abendkurs für Herrenjah am 5. Januar 1922  
Tageskurs am 6. Januar  
Keine Platzgebühren, bestmögliche Unterweisung.  
Zuschneidearbeiten sehr billig.

**Geschlechtsleiden**  
und ihre Behandlung durch unschädliche lang erprobte Kräuterkräuter ohne Eingriffe und ohne Beschädigung bei männlichen und weiblichen Leiden. Ausländische Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet kostenfrei gegen Mk. 2.00  
Dr. V.V. Buchner, med. Verlag, München, Münchstr. 2

**Robtanin • Füchse • Hasen**  
sowie sämtliche Wildware  
kauft in Posten sowie auch einzeln

**Ferdinand Engel, Pelzwarenfabrik**  
Breiteweg Nr. 9.      3417

**Verlobungstorten** empfiehlt **Buchhandlung Volksstimme**

**Häute, Felle, Rauchwaren**  
Rohhaar, Schafwolle, Schweineborsten  
kauft zu höchsten Preisen      3561

**E. W. Schönemann**  
Magdeburg, nur Georgenplatz 14.  
Jahresbesuch 7172      Geschäftsbet. 1922      Geschäftsbet. 7172.  
Großschneider für Sammler und Händler.



## Die künftige Steuergestaltung.

In den Steueraussschüssen des Reichstags wird gegenwärtig um die zukünftige Gestaltung der Steuern gekämpft. Im ersten Ausschuss wird die vielumstrittene Umsatzsteuer durchgesprochen. Anträge der Deutschnationalen, die besondere Vorteile für die Landwirte herausheben wollten, sind abgelehnt worden.

Nach einem angenommenen Antrag sollen die gemeinnützigen Genossenschaften bei der Umsatzsteuer gewisse Erleichterungen erhalten.

Ein Antrag der Demokraten, die bisherige Steuerfreiheit der gemeinnützigen Gas- und Elektrizitätswerke aufzuheben, wird nach Ausführungen eines sozialdemokratischen und eines unabhängigen Redners abgelehnt.

Deutschnationale und Demokraten beantragten, die Zugsteuer völlig aufzuheben. Ein Regierungsvertreter, die Sozialdemokraten Rahmann und Bernstein, der Unabhängige Breitscheid sprechen sich dagegen aus, stimmen aber für eine Nachprüfung der Zugsteuerpflichtigen Gegenstände.

## Änderung der Angestelltenversicherung.

Die Änderung der Angestelltenversicherung beschäftigte den Reichstagsausschuss für soziale Angelegenheiten. Die Regierung hat auf Wunsch des Ausschusses eine Denkschrift über Fragen aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung vorgelegt, die zunächst den gegenwärtigen Rechtszustand hinsichtlich des Verhältnisses der Angestelltenversicherung zur Invalidenversicherung darlegt und dann auf die Frage der Verschmelzung der beiden Versicherungen eingeht. Die Aussprache über die Denkschrift zeigte aber, daß auch durch den Inhalt der Denkschrift nur sehr wenig geklärt ist. Allerdings ist der Jubel über die herrlichen Zustände in der Angestelltenversicherung bei den bürgerlichen Parteien jetzt endlich verstummt. Die Herren müssen ausgehen, daß die Verhältnisse hier unhaltbar sind. Mit um so größerem Nachdruck konnten die Sozialdemokraten ihre alte Forderung vertreten, daß die günstigeren Bestimmungen der Angestelltenversicherung auf die Invalidenversicherung übernommen und dann die beiden Versicherungen verschmolzen werden. Die Bürgerlichen erklärten sich bereit, zu prüfen, ob dieser Weg gangbar ist. Der Reichsarbeitsminister sollte ihnen erklären, ob er eine derartige Vorlage ausarbeiten lassen kann. Der Minister antwortete, daß er sich vorläufig weder für noch gegen die Angelegenheit festlegen kann. Wenn der Reichstag eine solche Vorlage wünsche, werde das Ministerium sie ausarbeiten. Schließlich zeigten Zentrum, Demokraten und Deutsche Volkspartei folgende Entschließung ein: Die Reichsregierung zu ersuchen, die Vorlage bis zum Wiederzusammentritt des Reichstags im Januar wie folgt zu ändern:

Gemäß dem Vorschlag der Denkschrift eine Zusammenlegung der Verwaltung und Rechtsprechung zwischen Angestellten- und Invalidenversicherung unter Aufrechterhaltung der selbständigen Reichsversicherungsanstalt vorzuschlagen. Rechtsprechung, Beitragskontrolle und Aufsicht soll von denselben Organen ausgeübt werden. Die Angestellten müssen hierbei die aus der besonderen Angestelltenversicherung sich ergebende Rechtsstellung in vollem Umfang sicher gestellt erhalten. Gemündete Vorschläge für eine Erweiterung der Selbstverwaltung der Angestelltenversicherung zu machen in einer Weise, daß die Versicherten selbst und ihre gewählten Vertreter die Verwaltung unter eigener Verantwortung aber unter Oberaufsicht des Reiches führen. Dabei ist zu prüfen, inwieweit die großen Verbände der Angestellten für ihre Mitglieder die Angestelltenversicherung selbst betreiben können.

Die Sozialdemokraten wiesen nach, daß der Antrag eine nur geringe Verbesserung, dagegen durch die weitere Zerstückelung der Versicherung eine wesentliche Verschlechterung bringt. Sie kündigten an, daß sie die sofortige Verschmelzung beider Versicherungen beantragen werden.

## Notgesetz für die Krankenversicherung.

Im Reichstagsausschuss für soziale Angelegenheiten wiesen unsere Genossen darauf hin, daß die Krankenkassen mit der jetzt geltenden Beschäftigung des Grundlohnes nicht mehr auskommen können. Die hohen Leistungen der Kassen werden nämlich nach einem Grundlohn bemessen. Bei der Festsetzung des Grundlohnes muß der Entgelt berücksichtigt werden, soweit er 24 Mark für den Arbeitstag nicht übersteigt; die Zahlung kann ihn darüber hinaus berücksichtigen soweit er 30 Mark für den Arbeitstag nicht übersteigt. Der Ausschuss legte den Entwurf des Ministeriums den Beratungen zugrunde. Danach sollten jene Beträge auf 40 und 30 Mark erhöht werden. Die Sozialdemokraten schlugen die Beträge 60 und 100 Mark vor. Das lehnten aber die Bürgerlichen ab, worauf der Vorschlag des Ministerialentwurfs angenommen wurde.

Dann wurde die Lohngrenze für die Versicherungspflicht geändert. Das Ministerium schlug die Erhöhung auf 30 000 Mark vor, die Sozialdemokraten auf 50 000, das Zentrum auf 40 000 Mark. Der Antrag der Sozialdemokraten wurde abgelehnt und dann der Antrag des Zentrums angenommen.

Neu geregelt wurde endlich die Fortsetzung der Versicherung nach dem Ausscheiden des Versicherten aus der Versicherungspflicht. Danach kann das Mitglied bei Beginn oder während der Weiterversicherung entsprechend seinen Einkommensverhältnissen mit Zustimmung des Kassenvorstandes in eine andere Klasse oder Lohnstufe übertreten. Wird die Zustimmung verweigert, so steht dem Mitglied binnen einem Monat die Beschwerde an das Versicherungsamt zu; dieses entscheidet endgültig.

Der Kassenvorstand kann den Weiterversicherten auch ohne seine Zustimmung in eine höhere Klasse oder Lohnstufe versetzen, wenn dessen Beiträge im erheblichen Mißverhältnis zu seinem Gesamteinkommen und zu den ihm im Krankheitsfall zu gewährenden Rassenleistungen stehen. Gegen eine solche Anordnung steht dem Mitglied binnen einem Monat die Beschwerde an das Versicherungsamt zu; dieses entscheidet endgültig. Wenn die

Parteien auf Änderungsanträge und längere Reden in der Bollversammlung des Reichstags verzichten, ist zu hoffen, daß diese Verbesserungen noch vor Weihnachten angenommen werden und am 1. Januar 1922 in Kraft treten.

## Die spartanische „Magdeburgische“.

Dem teuren Gebatterblättern müssen wir wieder einmal die Leiden lesen. Das läßt sich nämlich aus „parlamentarischen Kreisen“ ein bißiges Geleise schreiben über „Diplomatische Gastmähler“:

Beim Reichspräsidenten Ebert hat am 1. Dezember ein großes diplomatisches Diner stattgefunden, an welchem die in Berlin beglaubigten Vertreter der fremden Mächte, der Reichskanzler, der Reichsminister, der preussische Ministerpräsident, die Reichsratsbevollmächtigten, das Präsidium des Reichstags und die Führer der Reichstagsfraktionen teilgenommen haben.

Gewiß wird sich mancher fragen, was für einen Sinn und Zweck derartige Gastereien mit acht Gängen und den dazugehörigen Strömen von deutschen und französischen Weinen gerade in diesen Tagen der Not und der Sorge des Volkes haben kann. Von vielen wird eine derartige Veranstaltung auf Staatskosten geradezu als eine Herausforderung empfunden werden, und zwar nicht nur von den weit links stehenden Kreisen der Bevölkerung, sondern mindestens ebenso sehr von den zahlreichen Angehörigen ehemals verhältnismäßig wohlhabender Klassen, Offizieren, Beamten, Kleinrentnern und deren Familien, welche heute kaum wissen, wie sie die allernotwendigsten Nahrungsmittel beschaffen sollen. In den Familien, wo man selbst des Sonntags vielfach auf ein kleines Stück Fleisch verzichten muß, wird man wenig Sinn dafür haben, daß die Vertreter derjenigen Staaten, die uns bis auf den Hals aufsaugen und schröpfen, vom deutschen Reichspräsidenten in Gegenwart der Mitglieder der Regierung und was dazu gehört, festlich bewirtet werden, und das gerade in dem Augenblick, wo die Reparationskommission unerbittlich auf der Zahlung der 500 Goldmillionen zum 15. Januar besteht.

Jeder einigermaßen billig Denkende wird sich sagen, daß die Regierung nicht mit einem Schlags alle diplomatischen Gebräuche in den Reichshäusern werfen kann. Wenn man zu einem offiziellen Mahle zusammenkommt, kann man schließlich auch nicht Heringe und Pellkartoffeln oder Harzer Käse aufstücken. Nebenbei sind die Führer der bürgerlichen Parteien, an denen die „parlamentarischen Kreise“ der „Magdeburgischen“ gewiß nichts auszusetzen finden, auch dabei. Aber freilich, die „parlamentarischen Angehörigen“ ehemals verhältnismäßig wohlhabender Klassen — reden wir einmal nicht „magdeburgisch“, sondern deutsch und sagen: Alle, die früher gern geschlemmt und zwischendurch auf den trecken Födel geschimpft haben — giffen sich, daß sie jetzt Jaungäule markieren müssen und predigen wie der Adelsauschuss der Deutschen Adelsgenossenschaft akpreußische Einfachheit. Wie sagte doch Wilhelm Büch:

Enthaltbarkeit ist das Verlangen an Dingen, welche wir nicht kriegen.

Und dann unser Gebatterblättern! Hat Scheint's ganz vergessen, daß es noch vor ein paar Jahren ganze Spalten füllte mit lakonischer Aufzählung aller der Gerichte, die Wilhelm aufstücken ließ — damals hätte man sich geschämt mit „nur“ acht Gängen! — und mit der Beschreibung der Hofsoireen; da konnte den Ehefrauen grün und gelb vor den Augen werden von all der Pracht an Spitzen, Seide und Samt und Schleißen — damals war das alles durchaus in der Ordnung, sie waren nämlich „gottgewollt“, diese „Ströme von deutschen und französischen Weinen“ und die „hon.“ Geschmeide schimmernden Schultern und Busen der hohen Damen. Damals war in der ganzen bürgerlichen Kreise kein Wüstenprediger zu finden, der fragte, „was derartige Gastereien für einen Sinn und Zweck hätten. Und wenn die Großindustriellen Magdeburgs — sagen wir nach einer Mustriestraszierung — zusammenhoden und ohne jede diplomatische Billigung, nur dem teuren Wusch zuliebe, schlammten und prassen, so ist die „Magdeburgische“ die Letzte, die sich über „derartige Veranstaltungen in den Tagen der Not und Sorge des Volkes“ aufhält.

Sie spißt die Feder, diesmal nicht etwa deswegen, weil ein Sozialdemokrat als erster Repräsentant der deutschen Republik zu diesem offiziellen Essen eingeladen hat. Wenn die Rapp und Jagow und Frohne Erfolg gehabt und wir seitdem eine ihmum reaktionäre Regierung hätten, würde die „Magdeburgische“ genau so jähzornig wie jetzt für Selbsterhaltung und Pellkartoffeln plädieren. Sie wird nur von der Not des Volkes zu ihrem Wasserleitungsunternehmen begeistert. Und sie vergißt in ihrem heiligen Eifer, daß es sich bei allen diplomatischen und politischen Zwecken um bürgerliche Geselligkeitsmaßnahmen handelt, denen sich die Sozialdemokraten als die Minorität widerwillig fügen müssen. Wenn die Sozialdemokraten erst überall die Regierungen befehlt haben, wird auch der gesellschaftliche Verkehr auf andere Grundlagen und nicht mehr auf die Befriedigung des Gaumens gestellt werden. Freilich werden wir dann erst recht nicht das Lob des ehemals demokratischen Klattes ernten.

Wie dahin empfehlen wir den Sittenpredigern der Bahnhofstraße, die ja sämtlich den Kauf der französischen und englischen Luxuswaren, insbesondere der Weine und Delikatessen, entzückt ablehnen, erstens sich an ihre eigene Vergangenheit zu erinnern, und zweitens mit dem Beispiel der Enthaltbarkeit öffentlich sichtbar voranzugehen. Im übrigen ist ein Besuch des Lartuff im Stadtheater zur Selbsterkenntnis dringend anzuraten. . . .

## Notizen.

**Strafverfolgung Eberleins.** Der Geschäftsordnungsausschuss des Preussischen Landtags erteilte in der Sitzung am Freitag demittag die Genehmigung zur Strafverfolgung und Inhaftnahme des Abgeordneten Eberlein wegen Verbochens. Es wurde mit zehn gegen neun Stimmen der sofortigen Inhaftnahme zugestimmt.

**Aufgehobenes Waffenlager.** Die Franzosen haben, einer Denunziation zufolge, in Düsseldorf ein geheimes Waffenlager ausgehoben. Sie beschlagnahmten 12 schwere Maschinengewehre, 147 Gewehre, 6 leichte Maschinengewehre und 30 000 Schußmunition.

für Infanteriegewehre. Eine sofortige Klärung der Angelegenheit ist dringend erforderlich. Insbesondere muß festgestellt werden, von welcher Seite die Waffen beschafft gehalten wurden.

**Schiedsgerichtsvertrag zwischen der Schweiz und Deutschland.** Am 3. Dezember wurde ein Vertrag zwischen Deutschland und der Schweiz abgeschlossen, der alle Differenzen, die jemals vorkommen können, auf schiedsgerichtlichem Wege erledigen will. Es ist der erste Vertrag, der jede kriegerische Möglichkeit ausschließt und bei dem sich beide Teile verpflichten, den Schiedspruch des Schlichtungsgerichtes anzuerkennen.

**Das neue Ortsklassenverzeichnis.** Die im Reichsfinanzministerium gepflogenen Verhandlungen mit der Beamtenschaft über das endgültige Ortsklassenverzeichnis sind nunmehr zum Abschluß gekommen und haben zu einer vollständigen Einigung geführt. Den Wünschen der Beamten ist in weitestgehendem Maße entgegengekommen. Die auf Grund der Verhandlungen ausgearbeitete Regierungsvorlage bringt gegenüber den bisherigen Entwürfen sehr zahlreiche und ins Gewicht fallende Höherstufungen. Das Gesetz wird rückwirkende Kraft vom 1. April 1920 haben. Infolgedessen sind die Nachzahlungen, die sich aus Höherstufungen von Orten ergeben, sehr beträchtlich. Sie betragen bei einem kinderlosen Beamten für die Zeit vom 1. April 1920 bis 1. Januar 1922 bei Hebung um eine Ortsklasse allein durchschnittlich etwa 1500 Mark. Bei den nicht ledigen Hebrungen um mehrere Ortsklassen erhöht sich der Betrag entsprechend.

**Unglück und Unvernunft.** Im Reichstagsausschuss für Verbrauchsteuer äußerte anlässlich der Beratung der Änderung des Zuckereergesezes der volksparteiliche Abgeordnete Japp, die Kriegswirtschaft habe die Zuckerepreise künstlich herabgedrückt und infolgedessen sei die Zuckerproduktion gesunken. Der riesige Export der Vorkriegsjahre, der uns nach dem Kriege eine große Summe an Golddevisen hätte einbringen können, fehle uns, ein Beweis, was für ein Unglück und was für eine Unvernunft die Zwangswirtschaft stets im Gefolge haben muß. — Der Mann scheint ein besonders heller Kopf zu sein. Wenn er sich nur bemühen wollte, darüber nachzudenken, warum von dem sonst so gepriesenen kaiserlichen Deutschland die Kriegswirtschaft eingeführt und warum die Preise künstlich gedrückt wurden, dann käme er sicher auch dahinter, daß der Krieg und seine künstliche Verlängerung, an welcher gerade die jetzigen Volksparteiler nicht ganz unschuldig sind, ein Unglück und Unvernunft waren; dann würde er auch begreifen, daß Zwangswirtschaft und Golddevisennot nur der Ausbruch der Kriegsnöte sind.

**Der Vierländerbund des Stillen Ozeans.** Zwischen England, Amerika, Frankreich und Japan ist auf der Washingtoner Konferenz ein Vertrag zustande gekommen, der das Flottenverhältnis und die Küstenbefestigung regelt und die Aufhebung des englisch-japanischen Bündnisses vorzieht zugunsten des Vierländerbundes. Der Vertrag soll auf 15 Jahre festgesetzt, muß aber erst vom amerikanischen Senat genehmigt werden.

## Depeschen.

### Die Arbeiter halten der deutschen Republik die Treue.

In Köln fand eine Protestversammlung statt gegen den Eingriff der französischen Behörden in die deutschen Rechtsangelegenheiten. Es wurde folgende Entschließung angenommen: „Die heutige Versammlung der sozialdemokratischen Partei Kölns, die von mehr als 3000 Personen besucht wird, nimmt Gelegenheit, gegen die dunklen Mächte der Sonderbündlergruppen energisch Einspruch zu erheben. Wir warnen das Ausland, namentlich Frankreich und Belgien, den Einflasterungen einflußloser Menschen, die sich auf unbedeutende Teile der rheinischen Bevölkerung stützen, Gehör zu schenken. Das rheinische Volk, namentlich die rheinische Arbeiterklasse denkt nicht daran, sich aus dem Verbände der deutschen Republik zu lösen. Die rheinischen Arbeiter sind deutsch und wollen deutsch bleiben in dem Gedanken, die junge Republik zum Friedenshort der ganzen Welt zu machen. Wir wollen mit der Bevölkerung anderer Länder in Frieden und Freundschaft leben. Deshalb betrachten die Versammelten den Eingriff in die deutsche Rechtspflege als einen Fehler, der schwere Folgen für das gegenseitige Verhältnis des deutschen und französischen Volkes haben könnte.“ Die Protestkündigung entstand durch die gestern gemeldete Enthaltung Smeets, der als Redakteur einer kleinen Zeitung die Abfertigungsbestrebungen des Rheinlandes unterstützt und dessen Artikel und Reden von den Franzosen benutzt werden, um die französische Bevölkerung glauben zu machen, die ganze Bevölkerung des Rheinlandes wolle los von Deutschland. Die Verhaftung Smeets aber hatte mit dieser seiner Tätigkeit nichts zu tun. Er wurde nur verhaftet, weil er nicht zur Gerichtsverhandlung in einer Verleumdungssache erschienen war. Auf Veranlassung der Rheinlandskommission mußte er wieder aus der Haft entlassen werden. Die Gerichte in Köln stellten darauf ihren Tätigkeit ein mit der Begründung, daß sie unter solchen Zwangsmaßnahmen nicht Recht sprechen können. — Die Gerichtsverhandlung hat inzwischen stattgefunden und ist dann verlagert worden.

### Aussperrung in Berlin.

\* Berlin, 10. Dezember. Wegen Stilllegung mehrerer Berliner Bauten infolge Streikes eines Teiles der Bauarbeiter hat der Verband der Baugeschäfte Groß-Berlins beschlossen, daß am Montag alle Arbeiter des Hoch- und Betonbaues Groß-Berlins zu entlassen sind.

### Verbungskosten und Einkommensteuer.

\* Berlin, 10. Dezember. Wie der Präsident des Landesfinanzamts Groß-Berlin erklärte, sollen die Verbungskosten bei der Veranlagung zur Einkommensteuer, die bisher 1800 Mark betragen, auf 3500 Mark erhöht werden. Die Beiträge für die sozialen Versicherungen sollen als Sonderverbuungskosten wieder eingeführt werden. Dem Reichstag sei ein entsprechender Vorschlag bereits zugegangen. Wie der Präsident weiter mitteilt, wird das Veranlagungsgeschäft für 1920 bis zum Schluß des Jahres beendet sein.

### Schweres Explosionsunglück.

Ab. Luzern, 10. Dezember. Gestern nachmittag ereignete sich ein schweres Unglück beim Abbruch der alten Eisenbahnbrücke über die Reuß bei Luzern. Beim Herausnehmen einer nicht explodierten Sprengladung ging diese plötzlich los, wodurch zwei Ingenieure und ein Arbeiter getötet und vier schwer verletzt wurden.



# Nur 1/4 Stündchen

kochen, dann möglichst in warmem Wasser gut spülen, und die Wäsche ist schneeweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. — Ohne Reiben und Bürsten, daher größte Schonung des Gewebes.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf,  
auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Preis das Paket Mk. 7.00





In allen Abteilungen noch große Auswahl.

Trotz der enormen **Teuerung** besonders preiswerte Angebote für den **Weihnachts-Bedarf!**

Extra billige **Geschenk-Artikel!**

### Herren-Artikel

- Serviceure weiß Kips . . . . . von 9.75 an
- Serviceure feingemustert Perkal . . . . . von 10.50 an
- Herrenkragen in allen modernen Formen.
- Selbstbinder breite Form . . . . . von 9.75 an
- Regattes für Steh- u. Stehpumpestragen von 9.75 an
- Oberhemden in einfachig und feingemustertem Perkal . . . . . 135.00
- Rauhshals große Auswahl . . . . . von 37.50 an
- Hosenträger Summi und Curt . . . . . von 13.50 an

**Regenschirme** für Damen und Herren von 59.00 an

### Baumwollwaren

- Hemdentuch 80 cm breit, gute Qualitäten 15.00
- Linon für Bezüge 130 cm breit 36.00 80 cm breit 26.00
- Beifkattun große Anspannung . 22.00 28.00 24.50
- Karierte Beifbezüge billige Qualitäten 24.00
- Schürzenstoffe Wafer und Standard 21.00
- Servierkleiderstoffe beste, feine Stoffe 18.00
- Kleiderdrucke große Auswahl 21.00
- Hemdenbarchent . . . . . 17.50
- Weiß Körperbarchent . . . . . 24.00
- Unterrock-Barchent kariert und einfarbig 24.00

**Kleiderbarchent** aparte neue Stoffe . . . . . 22.00

### Aus meiner Gardinen-Abteilung

- Schleiergardinen gute Qualität 19.75
- Roulleusstoffe Koper und Summi 30.00
- Kinder-Gardinen mit Bild, Gemälde, Strick 90.00
- Madras-Gardinen mit Bild 250.00

**Teppiche** Samt, Perser, Karaman, Schiraz, Größe ca. 20x30 1375

### Kleinformöbel

in ganz besonders reicher Auswahl

**Waschkleiderstoffe**  
Woll- und Waschmasseine 14.25  
Perkals für Madras u. Kamm 22.50

## Damen-Wäsche

- Damenhemd kräftige Wäschstoffe, mit Langette . . . . . 36.00
- Damenhemd gute Semdentuche, mit aparter Stickerei 45.00
- Kniebeinkleid guter Wäschstoff, mit Langette . . . . . 39.00
- Kniebeinkleid feines und kräftiges Semdentuch, mit breit. Stickereivolant . . . . . 49.75
- Stickerei-Unterröcke feine Wäschstoffe, mit dreitem Stickereivolant . . . . . 60.00
- Stickerei-Unterröcke prima Stoffe, mit dr. Stickerei- und Anlag 125.00 114.00

**Untertailen** mit eleg. Stickerei-Ornament 27.50  
**Kinder-Wäsche** in bekannt guter Auswahl zu billigsten Preisen am Lager

- Damen-Taschentücher**  
Batist mit Sobifaum und gestickter Ede . . . . . 3.90  
Batist mit Langette und gestickter Ede . . . . . 4.50  
Prima Batist Sobifaumtuch Stück 7.40 6.25 4.75  
Reinleinen Sobifaumtuch . Stück 6.50
- Kinder-Taschentücher**  
Linenfächer . . . . . 3.50  
Weiße Tücher mit Kante . . . . . 3.35  
Weiß mit farb. Kante 5 Stück im Um Schlag . . . . . 13.50  
Kinder-Taschentücher in großer Auswahl.  
Bunte Herren-Taschentücher in großer Auswahl
- Herren-Taschentücher**  
Guter weißer Linon . . . . . 5.00  
Weiß mit farbiger Kante . . . . . 6.00  
Batist mit schönen farb. Kanten . . . . . 7.25  
Gute Halbleinentücher 45x45 Stück 12.50 11.50

## Preiswerte Damen-Konfektion

- Wintermäntel in guter Auswahl 335.00 490.00 650.00
- Kleider in einfachen u. eleganten Formen . . . . . 295.00 375.00 575.00
- Blusen in guten Woll- u. Baumwollstoffen . . . . . 45.00 72.00 120.00
- Kostümröcke in verschiedenen Modarten 59.00
- Faltenröcke in schwarz, marine und farbig 125.00
- Sportjacken in vielen Farben . . . . . 325.00

## Damen-Haus- und Zierschürzen

- Hauschürzen Glasform, gute Wäschstoffe, schön garniert 34.00
- Hauschürzen Wiener Form, verschiedene Stoffe, reich garniert 30.00
- Weiß Hauschürzen Blusen- und Wiener Form, mit Stickerei garniert 42.00
- Weiß Servier- u. Teeschürzen mit und ohne Träger, reich mit Stickerei u. Einf. garn. 21.75
- Hauschürzen Wiener Form, schöne bunte Gestirfte 38.50
- Weiß Hauschürzen Wiener Form, reich mit Stickerei u. Einf. garn. 34.00

## Besonders preiswerte Strümpfe

- Schwarze Damenstrümpfe Baumwolle 6.50
- Fransenstrümpfe deutsch lang gestrickt, schwarz . . . . . 11.50
- Damenstrümpfe best. Feine u. Spitze 13.50
- Damenstrümpfe best. Hoch. Dopp. Spitze u. Ep. 28.00 26.00
- Damenstrümpfe Gedehkor. reine Qualität . . . . . 30.00
- Weißene Kaschmirstrümpfe . . . . . 38.00
- Erstlingsstrümpfe prima Geppitwolle Größe 0 1 2 Paar 7.50 8.50 9.50
- Herrensocken Wolmischung Paar 7.50
- Herrensocken Wolle plattiert Paar 10.50
- Herrensocken grob, beste Qualität Paar 12.00
- Herrensocken druck. 1x2 gestrickt Paar 12.50
- Herrensocken feinfarbig Woll, gewebt. . . . . Paar 16.00
- Herrensocken grobe Woll, 1x2 gestrickt . . . . . Paar 23.00

**Damen- u. Kinderstrümpfe** in Halb- und prima Raumgarn, in all. Größen, sehr preisw.

## Wollwaren und Trikotagen

- Damen-Westen** ohne Kermel schwarz . . . . . 32.00
- Herren-Westen** grau . . . . . 40.00
- Damen-Heberblusen** mit Kermel, reine Woll schwarz . . . . . 93.00
- Herren-Sweater** schwarz u. blau 260 220 166 100 80.00
- Schlafdecken** in Seide 275.00
- Barchentdecken** 90.00 60.00 58.00 52.00 48.00
- Umschlagetücher** schwarz 236.00 127.50 85.00
- Reformhosen** marine Str. 50.00
- Damen-Schlupfhosen** wüßgenüßig, normalfarbig . . . . . 75.00

## Handschuhe

- Herren-Stoff-Fausthandschuhe Paar 8.00
- Gestrickte Herrenhandschuhe Paar 12.75
- Herren-Trikothandschuhe Paar 16.50
- Herren-Trikothandschuhe Paar 24.00
- Damen-Trikothandschuhe schwarz . . . . . Paar 9.75
- Damen-Trikothandschuhe mit angeraumtem Futter . . . . . Paar 17.00
- Damen-Handschuhe für gewebt mit Doppelrand, farb. . . . . Paar 20.00
- Damen-Handschuhe gestrickt, farb. . . . . Paar 28.00
- Kinderhandschuhe Paar 16.50

**Sublim**



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 290.

Magdeburg, Sonntag den 11. Dezember 1921.

32. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Lohnerhöhung der Landarbeiter.

Die Gantleitung des Deutschen Landarbeiterverbandes gibt bekannt: Bei der Tarifanweisung am 9. Dezember wurde sämtlichen Landarbeitern der Bördekreise und der Altmark sowie der Stadtkreise Magdeburg, Halberstadt und Nienburg ein Zuschlag von 25 Prozent zum bestehenden Monatslohn vom 28. November an gewährt. Alle Tarife laufen mit dem 31. Dezember ab. —

### Parteinachrichten.

Diesdorf, Jungsozialisten. Montag abend bei Blume Ausspracheabend über Organisationsfragen. —

### Kreis Wanzleben.

Diesdorf, 10. Dezember. (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde bei einer alten Arbeiterfamilie verübt. Die Diebe haben 3 Rentner Schweinegut und sämtliche Wäsche und Kleidungsstücke gestohlen. Das ist ein schwerer Schlag für die alten Leute; der Mann ist schon mehrere Jahre Invalid und vollständig arbeitsunfähig. Der Amtsvorsteher hat 1000 Mark Belohnung demjenigen zugesichert, der den Täter so nachweisen kann, daß man ihn gerichtlich belangen kann. —

Gr.-Otterleben, 10. Dezember. (Die Metallarbeiter-S.-B.-D.-Funktionäre) treffen sich am Sonntag abend 5 Uhr zu einer wichtigen Sitzung in den „Ganja-Festhallen“. Das Erscheinen eines jeden ist unbedingt notwendig. Die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes nehmen am Sonntag an der wichtigen Generalversammlung im „Sangerhaus“ teil. Treffpunkt 7 1/2 Uhr am Ausgang des Ortes nach Lemsdorf. —

### Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 10. Dezember. (Grober Unfug) verübte eine Anzahl halbwüchsiger Burschen an einem der letzten Abende in der Wasserstraße. Eine ganze Horde glaubte ihre Zeit nicht besser verwenden zu können, als in dieser menschenleeren Straße, in die ja abends ein Polizeibeamter mehr kommt, ihr Unwesen zu treiben. Vom Lortweg des Mühlenselbsters Kilmeh rissen sie ein Brett ab und lehnten dieses an einen schweren Grenzstein, den sie aus der Erde gerissen hatten, gegen die Tür der Damenbadeanstalt, auf das Dach warfen sie Geschosse in der Hoffnung, daß die Bademädchen nach den Störenfriedern sehen, wobei ihr das Brett und der Stein entgegenfallen sollten. Doch diese hatte von drinnen schon bemerkt, was los war, und so kamen die Dummeln um den Erfolg ihres verwerflichen Plans. Als sie verfolgt wurden, flüchteten sie in den Fischschuppen. Es stellte sich weiter heraus, daß sie das mit Stacheln bespannte Tor der Umgehung der Fischschuppenwache ausgehängt und quer über den Fahrweg gestellt hatten. Hoffentlich gelingt es, diese unweisen Burschen dingfest zu machen. — Ein Schadenfeuer entstand am Freitag vormittag gegen 11 Uhr im Hause Brückenstraße 15. In der Küche des Besitzers Schilling war durch den im Schornstein brennenden Ruß ein Reinigungsschieber glühend geworden und hatte in der Nähe hängende Handtücher, Fuchklappen u. a. entzündet, wodurch der Küchenschrank und der Handtuchhalter beschädigt wurden. Die Ehefrau Sch. bemerkte glücklicherweise das Feuer rechtzeitig und konnte es mit Hilfe von Nachbarn löschen, so daß die Feuerwehre nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. —

Groß-Altars, 10. Dezember. (In öffentlicher Versammlung) sprach Genosse Blum (Wiederlich) über die politische Lage. Die Versammlung war gut besucht. Der Redner forderte die Anwesenden auf, einig zusammenzutreten und die Politik der Sozialdemokratie zu unterstützen. Genosse Lahne von der Arbeiterjugend Magdeburg machte aufmerksam auf den am 17. Dezember stattfindenden bunten Abend, bei dem eilliche Genossen von der Arbeiterjugend Magdeburg mitwirken werden. —

### Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Gierstedten, 10. Dezember. (Die Volksversammlung) in der Genosse Mitsch über die politische Lage sprach, war nur schwach besucht. Viele haben für eine Versammlung nur

dann Interesse, wenn es Uder gibt und die sozialdemokratischen Arbeiter für sie eintreten sollen, damit sie recht viel und immer mehr Uder erhalten. Dann sind die Sozialdemokraten gute Leute, sonst heißt es aber wegwerfend die „Roten“. Mit der Aufforderung, eifrig für die Sozialdemokratische Partei und die Volksstimme zu werben, wurde die interessante Versammlung geschlossen. —

Neuhaldensleben, 10. Dezember. (Arbeiterbildungs-ausschuß) Am Vortragsabend behandelte Genosse E. N. Müller (Magdeburg) das Thema „Neue Strömungen im Sozialismus“. Der Redner zeichnete die verschiedenen Richtungen innerhalb der sozialistischen Parteien und betonte, daß die Demokratie, wenn sie richtig angewendet wird, auch Erfolg für die Arbeiterschaft habe. Durch die Kräftevergebung innerhalb der Arbeiterbewegung durch die linksradikalen Parteien sei das Proletariat geschwächt, was durch die Abnahme der Wählerstimmen bei den Wahlen zum Ausdruck kommt. Genosse Feldmann wies darauf hin, daß im Januar wieder ein Vortragskursus abgehalten wird, in dem Genosse Müller über volkswirtschaftliche Probleme sprechen wird. — Brotmarken. Bei der letzten Brotmarkenausgabe sind den Gemeinden auch Brotzusatzmarken für werbende und stillende Mütter, lautend auf die Monate August und September, verabschiedet worden. Diese Marken haben Gültigkeit, und zwar die Augustmarken für Dezember und die Septembermarken für Januar. Die Bäckereien des Kreises müssen auf derartige Marken in den beiden Monaten Brot verabsorgen. — Der Reichsbund der Kriegsbekämpften veranstaltet bis zum 18. Dezember eine öffentliche Sammlung zugunsten einer Weihnachtsgeschenkung für die Kinder bedürftiger Mitglieder. Hauptsächlich bringen die Einwohner das notwendige Verständnis für diese Hilfe auf. Die Sammlung ist vom Regierungspräsidenten und vom Landrat genehmigt. Besondere Unterstützung nimmt der Kassierer Fernick, Wilhelmstraße 25, entgegen. — Der Preis für Brotmarken beträgt infolge der neuen Preiserhöhung für 1 Zentner ab Lager 24,50 Mark und für 1 Zentner Grubelof 20,50 Mark mit sofortiger Wirkung. —

### Kreis Kalbe.

Niere, 10. Dezember. (Der Referentenkursus) für unsere Parteifunktionäre findet am Dienstag den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im „Schwarzen Adler“ statt. Auch die Parteimitglieder der Umgegend, die sich für die Agitation ausbilden wollen, müssen erscheinen. Schreibmaterial ist unbedingt mitzubringen. —

Größe, 10. Dezember. (Gemeinderatsitzung.) Der Bericht des kommunalen Arbeitsamts Schönebeck ergab für November 67 Arbeitslose. Eine Jagdsteuer wurde einstimmig beschlossen; sie beträgt 100 Prozent der Pachtlöhne. Auch eine Jagd- und Waffenscheinsteuer fand einstimmig Annahme. Die Hundsteuer wurde zum 1. April auf 20 Mark für den 1. auf 100 Mark für den 2. und auf 300 Mark für den dritten Hund im Jahr erhöht. Dem Arbeiter Christian B. B. Friedhofsweg 9, wurden auf Antrag 126 qm Gelände vor seinem Grundstück für 3 Mark je Quadratmeter käuflich überlassen. Wenn aber die Gemeinde ein solches Gelände zur Straßenerweiterung braucht, ist der Besitzer verpflichtet, es zum selben Preise an die Gemeinde wieder herauszugeben. Der entstandene Arbeitsfall, den 4 Jugenpflöger durch den Besuch des Jagendbühnenkursus in Schönebeck gehabt haben, wurde in Höhe von 10 Mark für jeden vergütet. Außerdem wurden 300 Mark für den Dreisaisenschuß für Jugenpflege bewilligt. —

Bimmelte, 10. Dezember. (Ein Brand) brach in dem Anwesen des Bergarbeiters L. Sch. in der Kolonie aus. Die im Keller zum Räucher aufgehängten Wurstanen und Speck waren auf irgendeine Art in Brand geraten. Einige Vorräte konnten gerettet werden. —

Schönebeck, 9. Dezember. (Die Brotmarkenausgabe) findet vormittags von 8 bis 1 Uhr im Rathaus, Zimmer 29, unter Vorlegung des Ausweises statt am Montag den 12. Dezember für Bader, Schornsteinfegerstraße, Worch, Burg, Barbher Straße, Barbher, Wasserwerk, Wasserturn, Fischhaus, Steinstraße, Bodengasse, Wrohanstraße, Salz, Straße; am Dienstag für Breiten Weg, Hermann, Böttcher, Otto, Franzprings, Kattierstraße; am Mittwoch für Sachsenland, Karlshof, Hofen Weg, Bohrwerk, Mollfeschacht, Salmenskolonie,

Rotthof, Felgeleber Straße, Felgeleber Weg, Feld, Johannes-, Bismard-, Peter-, Moon-, Friedhofstraße; nachmittags von 2 bis 3 Uhr für Grünewalde, und von 4 bis 5 Uhr für Elbenau; am Donnerstag für König-, Querstraße, Stredenweg, Gnabauer, Schiller-, Goethe-, Leising-, Luffstraße; am Freitag für Friedrich-, Krausstraße, Stadtfeld, Glibor, Graben, Wächterhäuser, Erbbrücke, Markt, Salztor, Post-, Glibstraße; am Sonnabend für Wilhelm-, Paulstraße, Welscher Weg, Bahnhofsstraße, Bahnhofs; am Montag den 19. Dezember für Nachzügler. Genauer Einhaltung dieser Reihenfolge ist nötig. Die Abholung der Marken geschieht zweckmäßig in den frühen Vormittagstunden. — Die Protokollversammlung der Eisenbahner und der Arbeiter- und Angestelltenvereine gegen die Privatisierung der Eisenbahnen war nur mäßig besucht. Die Versammlung schloß sich den Ausführungen des Vertreters der Eisenbahner und des Genossen Hartung an. — Der Arbeiter-Mandolinenverein hielt ein gut ausgeführtes Konzert in der Aula des Realgymnasiums unter Leitung seines Dirigenten Sturf ab. Das schlechte Wetter hatte den Besuch leider stark beeinträchtigt. —

### Interbezirk Staßfurt-Mischerleben.

Mischerleben, 10. Dezember. (Im Sozialdemokratischen Verein) hielt Genosse Kiezis einen Vortrag über die Geldentwertung, ihre Ursachen und ihre Befämpfung. Die Zeitung führte er zurück auf die Warenknappheit, den Sturz der Wälsula, die Lasten aus dem Friedensvertrag und die damit zusammenhängenden hohen Steuern und auf die neuzeitliche Festsetzung der Warenpreise durch Unternehmer- und Händlerorganisationen unter Wegfall der Konkurrenz. Einigen dieser Erscheinungen stehen wir machtlos gegenüber, da kann nur die Zeit heilen. Eine Revision des Friedensvertrags, Erfassung der Sachwerte, Demokratisierung des Wirtschaftslebens durch Beteiligung der Arbeiter und Verbraucher an der Preisfestsetzung und Einführung der Plannirtschaft als Zwischenstufe zu sozialistischen Einrichtungen, das sind die Wege, die zur Gesundung führen. In der Aussprache hielt Genosse Reichardt die Darlegungen als etwas zu pessimistisch. Genosse Reichardt wandte sich gegen die Behauptung, es bestände ein Warenmangel. Jedenfalls könne im Vergleich keine Rede davon sein. Genosse Herlinger trat für Besteuerungen ein und Genosse Großmann stimmte dem Referenten darin bei, daß die gegenwärtige Zeit für die Sozialisierung recht ungünstig ist. Nach Erstattung eines Berichts der Gemeindevertreterkonferenz in Mischerleben wurde eine Kommission zur Vorbereitung der nächsten Stadterordnetenwahlen gewählt. — Die Viehzählung, die am 1. Dezember stattfand, ergab, daß die Zahl der Viehhaltenden Haushaltungen von 2832 im Vorjahr auf 2698 zurückgegangen ist. Stark vermindert ist die Zahl der Schweine. Zugewonnen hat nur die Zahl der Pferde. — Die Kohlenpreise sind wie folgt festgesetzt worden: Braunkohlenbrücke 20,50 Mark je Zentner ab Händlerlager und 22,25 Mark frei Gefäß, Napfpreiße 340 Mark für 1000 Stück ab Lager und 375 Mark frei Gefäß, Grubelof 5,25 Mark für ein feststehendes Zentner im Kleinhandel. —

Quedlinburg, 10. Dezember. (Verhafteter Mörder.) In einer Wirtschaft in Suderode wurde der Mörder des Kriminalwachmeisters Wille nach heftigem Widerstand verhaftet und im Auto ins Quedlinburger Gefängnis geschafft. Es ist der 24jährige frühere Kellner Walter Behnke aus Quedlinburg. Der Verhaftete hatte, wie wir berichteten, den Polizeibeamten nachts im Beisein von mehreren Personen niedergeschossen, als er festgenommen werden sollte. Erst vor kurzem hatte der Mörder einen Einbruch in die Wohnung seines Vaters verübt. In die Mordaffäre spielt auch eine Liebesgeschichte hinein. Der ermordete Beamte unterhielt mit einer Geschäftswitwe ein Verhältnis und hatte in deren Wirtschaft ein scharfe Auseinandersetzung mit seiner Geliebten gehabt, so daß diese vor ihm auf die Straße flüchtete und dort auf vier Personen fiel, die sie um Hilfe rief. Unter diesen befand sich Behnke, der dann mit dem Beamten in Konflikt kam und ihn einfach niederschloß. —

### (Schluß des redaktionellen Teils.)

Man könne daheln nur mit echten Braunsechen Stoffen und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft m. beschränkter Haftung, Quedlinburg a. H.

## Das geheimnisvolle Schränkchen.

Roman von Burton E. Stevenson

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In diesem Augenblicke klopfte es an der Tür. Bantine rief „Herz!“ Der Diener erschien. „Ein Herr wünscht Sie zu sprechen“, sagte er und übergab Bantine eine Karte. Bantine schaute etwas erstaunt darauf. „Ich kenne ihn nicht“, sagte er. „Was wünscht er?“ „Er möchte Sie sprechen — sehr dringend, wie mir scheint.“ „In welcher Angelegenheit?“ „Das konnte ich nicht erzählen aber offenbar in einer wichtigen Sache.“ „Kannten Sie nicht Näheres erfahren? Was soll das heißen, Karls?“ „Ich glaube, es ist ein Franzose, auf alle Fälle kann er nicht viel Englisch. Er sieht nicht anders aus, als man sie hundertweise vor den Cafés auf den Boulevards sitzen sieht, wo sie einen ganzen Nachmittag brauchen, um ein Glas Bier zu trinken.“ Bantine schien plötzlich etwas einzufallen, er sah wieder auf die Karte. Dann trammelte er nachdenklich auf den Tisch. „Soll ich ihn abweisen?“ fragte endlich Karls. „Nein“, bejammerte Bantine nach kurzem Zögern, „sagen Sie ihm, er solle warten.“ Die Karte legte er neben seinen Keller. „Ich sage Ihnen, Herr Leher“, fuhr er fort, nachdem Karls das Zimmer verlassen hatte, „als ich heute morgen hinterherkam und das Schränkchen sah, konnte ich kaum meinen Augen trauen. Ich war immer der Meinung, daß ich mich in Wäldern auskenne, aber ich hatte keine Ahnung, daß sich ein Meisterstück ergötterte. Das schätzte, das ich je gesehen habe, befindet sich im Louvre. Es steht im Saale Ludwigs des Vierzehnten, beim Eingang zur Türe. Es hat dem König selbst gehört. Natürlich kann ich ohne nähere Untersuchung keine bestimmte Behauptung aufstellen, aber ich glaube, daß dieses Schränkchen, so schön es ist, nur das sogenannte Gegenstück zu dem andern vorstellt.“ Er hielt inne und schaute mich an. Seine Augen schimmerten in der Begeisterung des Kenners. „Ich weiß nicht“, sagte ich, „ob ich Ihre Fachausdrücke recht verstehe. Was verstehen Sie unter „Gegenstück“?“ „Die Double-Wädel“, erklärte er, „sind gewöhnlich aus Ebenholz gefertigt, mit eingelestem Schildpat und mit Metallarbeiten verschiedener Art verziert. Das Auslegen mußte sehr genau ausgeführt werden, und um dies zu bewerkstelligen, braucht der Künstler zwei Platten gleicher Größe und Dicke zusammen, eine aus Metall und eine aus Schildpat, gezeichnet den Entwurf auf die obere und schneidet dann beide zusammen aus. Das Er-

gebnis waren zwei Kombinationen, das Original mit Schildpatgrund und Metallarbeiten, und das Gegenstück aus Metall mit Schildpatbeleg. Das Original war in Wirklichkeit das Stück, das der Künstler entwarf und dessen Witzungen er studierte; das Gegenstück war nur ein Nebenprodukt, an dem er nicht arbeitete. Verstehen Sie?“ „Gewiß“, bejahte ich. „Es ist in gewissem Sinne so, wie wenn Michelangelo beim Entwurf einer seiner Skizzen unter sein Zeichenpapier ein Stück Kohlenpapier gelegt haben würde und auf diese Weise gleichzeitig eine Kopie erhalten hätte. Nicht?“ „Stimmt. Das Original hat den wirklichen künstlerischen Wert. Natürlich ist das Gegenstück oft auch schön, aber lange nicht in dem gleichen Maße wie das Original.“ „Das kann ich mir denken“, bemerkte ich. „Und nun, Herr Leher“, fuhr Bantine fort, wobei seine Augen immer heller leuchteten, „wenn meine Annahme richtig ist — wenn der große Ludwig sich für die lange Galerie in Versailles mit dem Gegenstück dieses Schränkchens begnügte, wer — glauben Sie — bezog das Original?“ „Ich erkannte, was Bantine meinte.“ „Sie denken an eine seiner Mätressen?“ „Gewiß“, erwiderte er, „und ich glaube auch zu wissen, welche es war — Madame de Montespan.“ Bantine lehnte sich lächelnd in seinem Stuhle zurück. Ich starrte ihn erstaunt an. „Aber“, warf ich ein, „Sie können doch nicht sicher sein.“ „Natürlich bin ich nicht sicher“, stimmte er rasch bei. „Oder vielmehr, ich könnte es nicht beweisen. Aber es gibt doch gewisse starke Beweisgründe. Wädel und die Montespan standen zu gleicher Zeit auf der Höhe ihres Ruhmes, und ich kann mir wohl denken, daß dieses glänzende Geschöpf den glänzenden Künstler beauftragte, ihr gerade solch ein Schränkchen anzufertigen.“ „Ich wußte wirklich nicht, daß Sie so romantisch denken, Herr Bantine“, rief ich aus. „Ich bin ja ganz sprachlos.“ Bantine errödete ein wenig bei diesen Worten. „Ich sah, wie ernst es ihm mit seiner Behauptung war.“ „Der Enthusiasmus des Sammlers schlägt ihm seinen über die Stränge“, sagte er. „Aber in diesem Falle weiß ich was ich sage. Sobald ich kenne, werde ich das Schränkchen genau untersuchen. Vielleicht finde ich etwas — es sollte ein Monogramm irgendwo daran vorhanden sein. Um was ich Sie bitten möchte, wäre, daß Sie an meine Geschäftsfreunde, Armand et Fils, Rue du Temple, kabela, sie sollen ausfindig machen, wer der Besitzer des Schränkchens ist, und es für mich kaufen.“ „Vielleicht wird es der Verkäufer nicht verkaufen“, warf ich ein. „Gewiß wird er es tun. Man kann alles kaufen — wenn man den Preis dafür bezahlt.“ „Sie wollen mit andern Worten das Schränkchen zu jedem Preis erwerben?“

„Dies ist meine Absicht.“ „Aber es gibt doch eine Grenze“, bemerkte ich. „Nein“, sagte er, „es gibt keine.“ „Aber Sie sollten mir doch wenigstens sagen, wo ich begimmen soll. Ich habe keine Ahnung von dem Werte solcher Sachen.“ „Nun“, meinte Bantine, „sagen wir, Sie beginnen mit zehntausend Frank. Wir dürfen uns nicht den Anschein geben, als sei uns sehr viel daran gelegen. Gerade weil ich so begierig bin, es zu bekommen, sollen Sie es für mich besorgen. Ich kann mir selbst nicht trauen.“ „Und die andre Grenze wäre?“ fragte ich. „Es gibt keine andre Grenze“, erwiderte er. „Natürlich gibt es eine, wenn man es mit dem Worte genau nimmt, weil mein Geld auch nicht unbegrenzt ist. Aber ich glaube nicht, daß Sie fünfzehntausend Frank übersteigen müssen.“ Ich starrte ihn sprachlos an. Endlich sagte ich: „Sie sind entschlossen, wenn ich recht verstanden habe, für dieses Schränkchen bis zu fünfzehntausend Frank auszugeben?“ Bantine nickte. „Vielleicht noch etwas mehr“, sagte er. „Wenn der Besitzer dieses Angebots nicht annimmt, müssen Sie mich's auf alle Fälle wissen lassen, bevor Sie die Unterhandlungen abbrechen. Ich bin ein wenig verrückt in dieser Hinsicht, wie ich glaube — alle Sammler sind ja ein wenig verrückt. Aber ich will das Schränkchen haben und werde es auch bekommen.“ „Ich erwiderte nichts, sondern sah ihn nur an. Als er meinen Blick bemerkte, sagte er: „Ich sehe, daß Sie diese Anschauung teilen, Herr Leher.“ „Sie sind besorgt um mich. Ich kann Ihnen keinen Vorwurf machen — doch könnten Sie mit und sehen Sie sich an!“ Er ging voraus, die Treppe hinauf. Als wir die untere Treppe betraten, blieb er stehen. „Vielleicht würde ich besser meinen Besucher erst empfangen“, sagte er. „Sie werden drüben im Musikzimmer einige neue Bilder finden — in einer Minute bin ich bei Ihnen.“ Wir trennten uns. Er eilte durch einen Gang zur Linken davon. Einen Augenblick später hörte ich einen lauten Ausruf, dann lächelte er: „Leher, kommen Sie rasch!“ Ich eilte über die Treppe zurück, in das Zimmer, das Bantine besetzen hatte. Er stand gerade bei der Tür. „Da sehen Sie!“ sagte er mit einer seltsam rauhen Stimme und deutete mit zitterndem Finger auf eine dunkle Masse am Boden. Ich trat beiseite, um besser sehen zu können. Da fühlte ich im Herzen einen Stich — was vor mir am Boden lag war der Körper eines Menschen. (Fortsetzung folgt.)







# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 290.

Magdeburg, Sonntag den 11. Dezember 1921.

32. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 10. Dezember 1921.

### Balkiumhorden.

Das Wort „Balkiumtruppen“ hat einen besonderen Klang. Schon neulich konnten wir berichten, daß sich ein Balkium-Soldat wegen Raubes im besetzten Gebiet zu verantworten hatte. Am Freitag beschuldigte ein neuer Fall das Magdeburger Schürgericht. Angeklagt war der Schmied Ludwig Herr (23 Jahre) wegen schwerer Plünderung und Betrug. Der Angeklagte — der augenblicklich eine glänzende Fuchthausstraße zu verbüßen hat — war Freiwilliger im Freiwilligen-Bataillon 51, das in Litauen in Quartier lag. Im Mai 1919 fuhr er in seine Heimat auf Urlaub. Auf dem Wege zurück zur Truppe besuchte er Magdeburg, ließ sich hier — trotzdem er noch Soldat war — erneut für ein Freiwilligen-Bataillon werben, und kam so in den Besitz einer neuen Uniform, Mantel und Schürschuhe, die er sofort verkaufte. In seiner alten Uniform fuhr er dann zu seinem Truppenteil zurück. Dort angekommen, machte er sich auf nach Szwaki, um sich zu amüüsieren. Er besuchte ein Bordell und herabste ein junges Mädchen, indem er ihr mehrere hundert Mark mit Gewaltanwendung aus der Tasche zog.

Der Angeklagte bestreitet entschieden, die Verbrechen ausgeführt zu haben. Er will nie in Magdeburg gewesen sein. Die mit seinem Namen unterschriebenen Protokolle seien gefälscht. Auf Vorhalt des Vorsitzenden, wie denn in die Protokolle seine genauen Personalien kämen, antwortete er: Das sei nichts Außergewöhnliches, die halbe Kompanie hätte falsche Papiere besessen. Die Geschwornen sprachen den Angeklagten des Betrugs und Diebstahls schuldig. Die Frage nach schwerer Plünderung wurde verneint. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Zwangsstrafe von 4 Monaten Fuchthaus.

**August Schwarzstein.** Am 12. Dezember wird Genosse August Schwarzstein 80 Jahre alt. Seit 1886 gehört er zur Sozialdemokratie. An Drangsalierungen und Verfolgungen, denen Sozialdemokraten im früheren herrlichen Deutschland ausgesetzt waren, hat er seinen Teil getragen. Er blieb seiner Partei, der verfolgten und von allen Volkseindern gehäßten, treu bis heute. Geistig frisch und stets lebhaft interessiert an öffentlichen Fragen, verfolgt er heute nach die politischen Kämpfe der Partei. Wenn ihm einmal seine „Volksstimme“ nicht ins Haus kommt, die ihm immer eine treue Freundin war, dann fühlt er sich unglücklich. Er säumt dann nicht, trotz seines Alters, den Weg selbst in die Stadt zu machen, um sich seine Zeitung zu holen. Unfre herzigsten Wünsche zum Geburtstag! —

**Achtung, Metallarbeiter!** Sonntag, vormittags 9 Uhr, tagt die Generalversammlung im „Kongresshaus“, Leipziger Straße. Es sind sehr wichtige Entscheidungen zu treffen und wichtige Wahlen vorzunehmen. Keiner darf fehlen. Vor allem muß jeder früh genug erscheinen und bis zum Schluß der Versammlung aushalten. Keiner denke, es komme auf seine Stimme nicht an. Deshalb kommt zur Generalversammlung! —

**Märchenabend für Kinder.** Am Dienstag abend 6 Uhr findet im Saale der früher Augustischen Festhalle, Apfelstraße 9, ein Märchenabend der Arbeiter-Jugend für alle Kinder der Altstadt statt. Zur Aufzählung gelangt die Langzeile, ein Reigenpiel und einige kleine Märchen im Bild. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf. Alle Kinder müssen kommen. Am Freitag findet ein Märchenabend für Wilhelmstadt im kleinen Saale des „Höfingers“ statt. —

**Umsatzsteuer.** Nicht selten teilen Händler, insbesondere Viehkommissionäre und Gemüsegroßhändler, ihren Lieferanten, jumeist Landwirten mit, die Umsatzsteuer werde von ihnen entrichtet werden. Bisweilen kürzen sie sogar den Lieferanten den Betrag der Umsatzsteuer von dem Kaufpreis, obwohl dies in § 12 des Umsatzsteuergesetzes ausdrücklich für unzulässig erklärt ist. Die Lieferanten können dadurch in den Glauben verführt werden, daß sie von diesen Lieferanten Umsatzsteuer nicht zu entrichten brauchen. Diese Annahme ist jedoch irrig. Jeder der in seinem Gewerbe eine Lieferung gegen Entgelt ausführt, hat selbst dafür die Umsatzsteuer zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob sein Abnehmer für die Weiterveräußerung der Ware seinerseits wiederum Umsatzsteuer zu zahlen hat. Wer es unterläßt, das Entgelt für irgendwelche Lieferungen in seiner Umsatzsteuererklärung anzugeben, setzt sich der Gefahr aus, wegen Steuerhinterziehung belangt zu werden. —

## Das Drama von Kleppelsdorf.

Als weiterer Zeuge im Prozeß wurde der Amtsgerichtsrat Thoma als augerufen, der als Vorsteher des Amtsgerichts Bähn der Vormundschaftsrichter für Dorothea Rohrbach war. So wenig er mit der Tat in Beziehungen steht, so gilt er doch allgemein als in gewissem Sinne moralisch verantwortlich für die Verhältnisse, die die Tat ermöglichten. Denn ohne die Eigherzigkeit des Vormundes, sagt man, hätte sich weder Fräulein Bähn noch Dorothea diesem Gruben andrerweit, der ihnen in ausgiebiger Rohelage als einziger mit Geldmitteln zu Hilfe kam.

Er muß das in seiner Vernehmung zugeben, wie er auch keinen Widerspruch erhebt, als Fräulein Bähn ihm öfter vorhält, daß die Einkünfte der jungen Schloßherrin, die ein Vermögen von mehr als drei Millionen besaß, von anfangs 26 000 Mark (einschließlich der Gehalte und Naturalverpflegung) auf 1000 Mark monatlich und später auf 120 Mark, ja 100 Mark wöchentlich (ausschließlich der Gehalte und Naturalverpflegung) reduziert wurden. Als Fräulein Bähn anlässlich der Konfirmation bei ihm einen Zuschuß beantragte, gab er ihr den Rat, die Kleider für Dörthe aus den

### alten Anzügen des Vaters

machen zu lassen und die seidenen Hemden des Verstorbenen zu Mäusen zu verarbeiten, was ein Lachen der Entrüstung im Saale hervorrief.

Die Situation spitzt sich weiter zu, als der Zeuge erzählt: Kurz vor der Tat hatte der Vormund beantragt, einige alte moorsche Kastanienbäume vor dem Herrenhaus niederhauen zu lassen, wogegen Fräulein Dorothea Rohrbach, die die alten Bäume liebte, Einspruch erhob. Der Vormund bestand darauf, weil er die Verantwortung für einen Unglücksfall nicht übernehmen wollte. Fräulein Rohrbach hatte am Tage vor der Tat die Entscheidung des Vormundschaftsgerichts zugestimmt erhalten. Es ist dann, sagt Zeuge, am Tage der Tat um 3 Uhr mit der Eisenbahn aus Pirchberg in Bähn ankam, wurde ich von Sanitätsrat Dr. Scholz und andern abgeholt, die mich von dem Geschehenen unterrichteten. Ich eilte sofort nach dem Herrenhaus, wo mir Fräulein Bähn entgegentrat. Ich fragte: Dörthe wird sich doch die Geschichte mit den dummen Bäumen nicht zu Herzen genommen haben? Ich ätzerte an allen Gliedern, während Fräulein Bähn eine ungläubliche Ruhe bewahrte. Ich konnte ihr keine Erregung anmerken. Sie hat gelacht. Ein Geschwornener stellt die Frage: „Wie konnte der Zeuge glauben, Fräulein Dörthe habe sich wegen der Kastanienbäume das

Leben genommen, wo er doch über den Tatbestand schon halbwegs unterrichtet war?“

Zeuge: Ich gebe zu, daß der Gedanke nicht sehr geistreich war — er kam mir aber —

Verteidiger Dr. Ullrich: Ich bedaure, daß Fräulein Bähn im Augenblick nicht anwesend ist, aber ich muß darauf zurückkommen, daß Fräulein Bähn von der Vormundschaft wegen ihres „tollkühnen Verhaltens“ Vormüder gemacht worden sind.

Zeuge: Tollkühn fand ich es, daß Fräulein Bähn das Mündel über die vielfachen Differenzen, die zwischen Fräulein Bähn und den Vormündern bestanden, unterrichtete.

Vorsitzender (mit erhobenerm Ton): Erlauben Sie, Herr Amtsgerichtsrat, Fräulein Bähn war die Vertraute Dorotheas.

### Mit wem sollte sie sich denn aussprechen?

Außerdem machte sie doch ihre Schritte bei den Vormündern im Interesse Dorotheas.

Zeuge (zögert): Ich wollte sagen, daß ich nie eine Frau gesehen habe, die in einer solchen furchtbaren Situation eine solche Ruhe gezeigt hätte.

Ein Geschwornener erhebt sich: Ich möchte im Namen der Geschwornen eine Erklärung abgeben (große Bewegung im Saale): Im Namen der Geschwornen erkläre ich, daß wir uns dem Urteil des Herrn Vorsitzenden über die Aussage des Zeugen anschließen. Verteidiger Dr. Ullrich: Ich stelle den Antrag, die Erklärung des Geschwornen zu Protokoll zu nehmen.

Der ganze Saal befragt: War die Erklärung des Geschwornen zulässig? Ist ein Revisionsgrund gegeben? Der Gerichtshof erhebt sich, zieht sich zur Beratung zurück und hinterläßt den Saal in fieberhafter Aufregung.

Nach langer Beratung treten die Herren wieder ein. Der Vorsitzende richtet noch einmal das Wort an den Zeugen: Sie wollten, Herr Zeuge, nur ausdrücken, daß Sie eine Frau in einer so schweren Lage nie in so vollkommener Ruhe gesehen haben? — Zeuge: Ja!

Vors.: Gut! Das Gericht hat zu Protokoll genommen: Einer der Geschwornen gibt eine Erklärung ab, die besagt, daß man auf der Geschwornenbank die Aussage des Zeugen als eine Kritik an dem Verhalten des Fräuleins Bähn angesehen habe. Der Zeuge hat wiederholt ausgesprochen, daß eine solche Kritik nicht in seiner Absicht lag. Die Geschwornen wurden nochmals von dieser Absicht des Zeugen unterrichtet.

Damit ist wohl das Mißverständnis aufgehoben.

Der Freitagvormittag war der Vernehmung der Zeugin Martha Mohr gewidmet, die im Dezember zu dem Angeklagten als Stütze nach Ottenbüttel gekommen war und zu ihm in intimen Beziehungen stand, auch die Nacht vor der Tat mit ihm verbrachte. Die Zeugin wird zunächst über die getübte Urjula befragt. Einen Rebolber hat sie nie in Urjulas Hände gesehen. Heber Frau Edert sagt die Zeugin, Frau Edert habe mal geäußert, Dorothea sei genau so verständig wie Fräulein Bähn, habe sich auch sonst gelegentlich über Dörthes mangelnde Liebe und über den fühligen Empfang beklagt. Das Gespräch wendet sich dem Tage der Tat zu. Martha Mohr schildert zunächst die Vorgänge am Tag in der bekannten Weise. Urjula verließ, ohne ein Wort zu sagen und ohne vom Angeklagten aufgefordert zu sein, das Zimmer. Das Urjula Dörthe herausgerufen hat, hat sie nicht bemerkt. Dann haben wir Wähle gespielt, Jrmgard und ich gegen Gruppen. Später haben wir Apfel gegessen. Jrmgard sollte die Heberreste in die Toilette werfen. — Vors.: Ist der Angeklagte hinter ihr hergegangen? — Zeugin: Nein. — Vors.: Hat er ihr die Tür geöffnet? — Zeugin: Nein. — Vors.: Er sah und spielte mit mir. — Vors.: Aber der Angeklagte sagt doch selbst, daß er Jrmgard die Tür geöffnet hat. — Zeugin: Davon weiß ich nichts. Irma brachte den verfaulten Apfel zurück, weil er zu groß für das Abfuhrgroß war. Darauf stand der Angeklagte auf und warf den Apfel in den Ofen.

Vors.: Das ist vollkommen neu. Hat der Angeklagte nach der Auffindung der Leiche nicht gesagt: „Es war gut, daß wir oben zusammen waren?“

Zeugin: Nein. — Vors.: Eine andre Zeugin kann es aber behaupten. — Zeugin (zögernd): Es kann sein. — Vorsitzender: Nach der Tat, als Sie mit dem Angeklagten und Frau Edert zusammen waren, wurde da von der Erbschaft gesprochen? — Zeugin: Nein. — Vors.: Als der Angeklagte abgeführt wurde, hat er nicht gesagt: „Wenn Ihr ausfragt, daß ich oben war, wird meine Unschuld bald herauskommen?“ — Zeugin: Nein, ich soll vor allen Dingen die Wahrheit sagen, dann werde sich seine Unschuld schon herausstellen.

Staatsanwalt: Hat sich die Frau Edert über die Erbschaft geäußert? — Zeugin: Ja. Frau Edert hat gesagt, sie sei jetzt Millionerin.

Vors.: Ist noch mehr über die Erbschaft gesprochen worden? — Zeugin: Ich habe nicht alles gehört. — Vors.: Zeugin, ich habe Sie doch schon vorher befragt, ob Sie etwas über das Erbschaftsgeschäft wüßten, und Sie haben geantwortet: Nein. — Zeugin: Schweigt.

Als Zeuge wird der Vormund Dörthes, Bielefeld, ein stiller Herr von 65 Jahren, aufgerufen. Ich mußte, Herr Rohrbach wünschte nicht, daß seine Tochter von seinen Verwandten erogen würde, insbesondere nicht von seiner Schwägerin Frau Ederte (der spätern Frau des Angeklagten). Vor dem Besuch bei mich Fräulein Bähn, ich möchte bei Herrn Rohrbach dafür bestell, daß sie testamentarisch zur Erzieherin seiner Tochter ernannt würde. Ich selbst erkannte, daß es für mich praktisch war, wenn Fräulein Bähn die Erziehung behielt. In diesem Sinne sprach ich kurz vor dem Tode mit Rohrbach, der einen entsprechenden Nachlass in dem Testament machte. Der Zeuge gibt nun in militärischem Tone die Einzelheiten der Wirtschaftsführung an. Fräulein Bähn sei mit dem Gelde nicht angetanommen.

Vors.: Es ist doch aber alles so viel teurer geworden. — Zeuge: Wir müssen uns alle einschränken. Ich habe dann den Eindruck gehabt, daß es für Dörthe besser war, in eine Pension zu gehen. Dörthe Rohrbach hat auch über den Tod des Leinwands nachgedacht — sie soll sogar mit ihm verlobt gewesen sein, und das war mir ein Beweis gegen die Erziehung des Fräuleins Bähn. Denn sie hätte es nicht zulassen dürfen, daß ein Kind einer so leidenschaftlichen Mutter, das eine so leidenschaftliche Tante hatte, sich verlobt.

## Kleine Chronik.

**Betrag und Raub.** Der Handlungsgehilfe Otto Jini in Hamburg betrog seinen Chef, einen Hamburger Kaufmann, um 262 000 Mark. Er übertrug diese Summe auf ein Konto, das sich sein Bruder bei einer hiesigen Bank angelegt hatte. Ein bewegener Raubüberfall wurde in Freital bei Dresden verübt. Der Kassierer und zwei Beamte der Glasfabrik Siemens hatten von der Deubauer Bank Vorkonten in Höhe von 200 000 Mark abgehoben. Sie trugen die Gelder in zwei Aktenstücken, in jeder 100 000 Mark. Plötzlich wurden sie von fünf Raubfahrern angehalten. Diese stießen ihnen Pfeffer in die Augen, tiffen dann die Taschen mit dem Gelde an sich und verschwanden.

**Die Goldtaube aus Amerika.** In New York ist eine alte Wadenserin gestorben, die ihren im Landbezirk Konfanz lebenden 25 Erben 80 Millionen Dollar hinterlassen hat. Das wären also 16 bis 20 Milliarden Mark. —

**Ein tausendjährige.** Im Jahre 1922 begeht das alte Goslar das Fest seines tausendjährigen Bestehens. Als Festtag hat die Stadt den 2. Juli in Aussicht genommen. Eingedenk der Zeit soll von lauten Festlichkeiten Abstand genommen, dagegen eine würdige Jubiläumsfeier veranstaltet werden. —

## Bücherchau.

Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW 68, Lindenstraße 2. **Der kleine Jan.** Ein Jahr aus seinem Leben, von Heinrich Schütz. Zur Psychologie des Kindes sind die gelehrte Bücher geschrieben worden, die tiefe Einblicke in die Seele des Kindes gewähren. Die Resultate dieser psychologischen Untersuchungen sind leider meist tot für die Mütter von Müttern und Vätern, die sich praktisch mit der Erziehung ihrer Kinder beschäftigen. Unser Genosse Heinrich Schütz hat ein treffliches Büchlein verfaßt, das diese Mütter und Väter in das Werden der Kinderseele spielen einführt. — In Hermann Costenoble's Verlagbuchhandlung, Jena, erschienen Friedrich Gerstäders Volkskundliche Schriften, 10 Bände, Neue Costenoble'sche Originalausgabe, Band 1: **Unter dem Äquator.** In Halbleinen gebunden 18 Mark. Schon unsere Väter haben sich an Gerstäders Reisebeschreibungen ergötzt. Gerstäder hat seine Reisen wirklich gemacht und nicht wie Karl May vom fernen Port aus zusammengefabuliert. Seine Geschichten aus fernem Ländern werden auch heute noch dankbare Leser finden. — **Der Teufel, sein Mythos und seine Geschichte im Christentum** von Max Henning. Verlag von Paul Hartung in Hamburg. Der Verfasser gibt eine kurzgefaßte interessante Geschichte des Teufelsgebahrens von der vorchristlichen Zeit bis heute. — **Kürschners Universal-Konversations-Lexikon** ist jedoch in neuester verbeßerter und bis zur Gegenwart ergänzter Ausgabe (Berlin W 9, Hermann Gilliger Verlag) erschienen. In 60 000 Stichworten, die auf 1000 reich illustrierten Textseiten zusammengefaßt sind, gibt Kürschners Universal-Konversations-Lexikon schnelle und doch gründlichste, zuverlässige Auskunft. Zur besondern Zierde gereichen dem Werke die mehrfarbigen ganzseitigen Kunstdrucke mit Verstellungen aus der Naturgeschichte und Geographie. Der niedrige Preis, gebunden in dauerhaftem Halbleinenband 70 Mark, ist vornehmlich dauerhafter Ganzleinenband, 85 Mark, gebunden auch beim Wünderemittelstellen die Anschaffung dieses Konversations-Lexikons. — **Die Ursachen des Milliardenbetrags der Reichsbahn** im Lichte geschichtlicher Tatsachen. Herausgegeben vom Vorstande des Deutschen Eisenbahnerverbandes, Berlin W 50. In der Schrift wird schlagend nachgewiesen, daß das heutige Defizit in erster Linie dadurch herbeigeführt wurde, daß alle Heberhöfe der preussischen Staatsbahnen für das Staatsbudget verwendet wurden, so daß Heberbestände nicht vorhanden waren. Dazu kommt die Gebauwirtschaft der Eisenbahnen im Krieg und jetzt die ungeheure Steigerung der Materialpreise. Die Eisenbahner sind jedenfalls nicht schuld an der heutigen mifßlichen Lage der Reichsbahnen und am Defizit. — **Dunder u. Humblot, Verlag im Wünderen.** Soeben erschienen: **Die Tragödie Deutschlands.** In der Wärme des Wündergedankens bis zum Zusammenbruch des Reiches. Von einem Deutschen. 451 Seiten. Preis 60 Mark, 75 Mark gebunden. Bevor eine erschöpfende Geschichte der Ursachen und des Verlaufs des Weltkriegs geschrieben werden kann, muß dem deutschen Publikum ein Buch gegeben werden, das auf die bangen und noch lange nicht verurteilten oder gelübten Fragen Antwort gibt, wie die entsetzliche Katastrophe über die Macht und das Ansehen des starken, scheinbar unbezwingbaren Deutschen Reiches hereinbrechen konnte. Der Verfasser steht auf einer hohen Marke. Er will dem Publikum die Verantwortlichkeit für die Kultur-menschheit auch in dem politischen und kulturellen Gebaren der Einzelne eine Stelle schaffen und ist von diesem Gesichtspunkt aus seine Aufgabe. Er will unter Wahrung des großen durchgehenden Zuges die wesentlichen dramatischen Elemente der deutschen Tragödie unter Benutzung des gesamten Quellenmaterials, ohne sich in Einzelheiten zu verlieren, vorführen. Im 24 im hinreichend flüchtigem Stile geschriebenen Kapitelrollt der ganze Verlauf des Weltkriegs von der Politik Deutschlands vor dem Krieg an über die wichtigsten Kampfschlachten und diplomatischen Ereignisse bis zum Herinbruch des Chaos vor uns ob. — **Bei Dunder u. Humblot** erschien ferner: **Dreifund und Dreierband** von Stellen die die Realpolitik der Großmächte seit 1871 behandelt. Preis gebunden 18 Mark. —

## Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Zelle 1.50 Mark aufgenommen. **Gewerbevereins-Kalender** u. a. Am Dienstag den 13. Dezember, abends 7 Uhr, Sitzung im Realtrafiksaalzimmer des altstädtischen Rathauses, 1359 **Vertriebsstelle** der Gruppe 2 (Saa. Stein u. Mischelgüter). Mittwoch den 14. Dezember, abends 7 Uhr, bei Kleine, Fochstraße 9, letzter Vortragabend. **Freier Arbeiterverein**, Sonntag den 11. Dezbr. „Wahlkampf“. Dienstag den 13. Dezbr., abds. 8 Uhr, Schlußabend in den „Arbeiter-Gesellen“. 1821 **Berein heimatssteuer** Oberförster. Am Freitag den 12. Dezember, abends 8 Uhr, Verteilungsverammlung im Artushof. 1820 **Freier Arbeiterverein** Groß-Magdeburg. Mittwoch den 14. Dezember, abends 8 Uhr, Verteilung im „Höfingers“. 1818 **Magdeburger Damenklub.** Jeden Montag Abends 8 Uhr in der Auguststraße, Eingang Franzstraße. 1739 **Diesdorf.** Männer-Turnverein. Sonntag nachm. 3 Uhr Versammlung.

## Wasserstände.

		+ bedeutet über, — unter Null.		
Ort.	10.12.	Ort.	10.12.	
Darobis	0.12	Düben	—	
Brandis	—	Geatz	—	
Reinit	—	Gröschl.	10.12 + 0.23 0.68	
Reitmeritz	—	Dörthe	+ 1.18 — 0.06	
Auffig.	10.12	Bernburg a. S.	+ 0.20 — 0.10	
Dresden	—	Raabe Oberpegel	+ 1.28 — 0.10	
Jorgan	— 0.38 — 0.28	Raabe Unterpegel	— 0.46 — 0.24	
Wittenberg	+ 0.58 — 0.16	Gröschne	— 0.28 — 0.20	
Koslau	— 0.26 — 0.04			
Alten	9.12 — 0.68 0.01			
Sorbo.	10.12 — 0.68 0.01	Brandenburg	haben.	
Magdeburg	— 0.49 0.03	Oberpegel	9.12 + 2.12 — 0.02	
Zangenberg	+ 0.31 0.13	Brandenburg	unterpegel	+ 0.44 —
Wittenberge	+ 0.32 0.11	Rathenow	—	
Penz	9.12 — 0.48 0.23	Oberpegel	—	
Warta	+ 0.31 0.13	Rathenow	unterpegel	—
Bohlen	9.12 — 0.52 0.06	Brandenburg	haben.	—
Schwabau	9.12 — 0.52 0.06	Brandenburg	unterpegel	—
Sobanitz	10.12 — 1.24 — 0.10	Savelberg	+ 1.30 0.18	

## Wettervorhersage.

Sonntag den 11. Dezember: Meist trübe, mildes Wetter mit Regen. — **Wetter für Wintersport.** Stiefengelege (Oberförsterbau): 3 Grad Wärme. Karer Regen. — **Reise-Verkehr:** Bei 1185 Meter Seehöhe 20 Zentimeter Schneehöhe. —

Schwaboweg 1, Kronprinzstr., Hasselbachplatz, Löhner Straße 25a und 26 reinigt und färbt schnell, billig und gut.





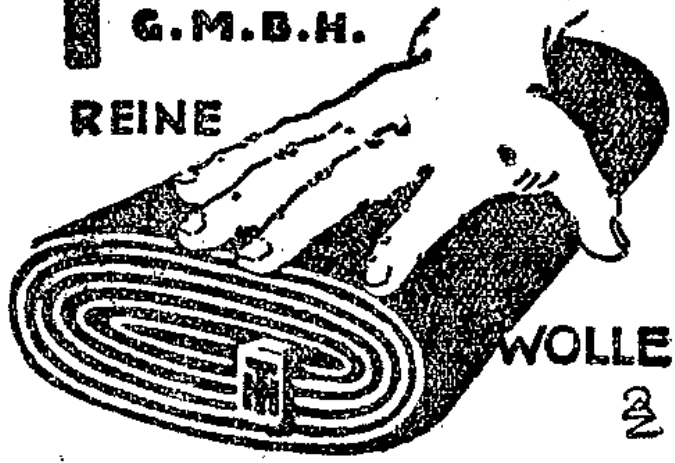


Fernsprecher 8328.

Fernsprecher 8328.

# TUCHHAND

G.M.B.H.



REINE WOLLE  
REGIERUNGSTRASSE 24  
GEGENÜBER DEM KLOSTERULFRAUEN

# Billiger

als wir selbst heute einkaufen können, bieten wir zum bevorstehenden Weihnachtsfest an:

## Circa 5000 Meter Herren- und Damenstoffe

Hauskleiderstoffe 80 bis 150 cm breit . . . . . pro Meter Mk. 98.00 80.00 50.00 45.00 40.00 **23.00**  
 Kleiderstoffe für die Konfirmation, schwarz und farbig reine Wolle, doppeltbreit pro Meter Mk. 110.00 95.00 **60.00**  
 Karierte Stoffe für Kleider und Blusen doppeltbreit . . . . . pro Meter Mk. 98.00 75.00 **45.00**  
 Anzugstoffe für die Konfirmation 140 bis 150 cm breit . . . . . pro Meter Mk. 150.00 135.00 110.00 **95.00**

Sonntags geöffnet

3581

Kein Laden — i. Etage.

### Husten Sie noch?

Gegen Husten, Schierkeit, Verschleimung haben sich glänzend bewährt

### Blebrone-Tabletten

Wirken sofort und sofort hustenreizmildernd. Glänzende Gutachten von allen Seiten. — Nachabmungen weist man zurück. — Zu haben in allen Apotheken a Schachtel 1.50 Mark. — Hauptdepot: Mark-Apothete. — 3586

Sonntag von 11 bis 1 u. 3 bis 6 geöffnet

## Möbel gegen bar oder Teilzahlung

Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer  
Bücherschränke, Schreibtische  
Farb. Küchen, Einzelmöbel

Anzüge — Hüter — Naglans  
Damen-Mäntel, Kleider  
Kleine An- und Abzahlung.

## Biener & Chusid

3706 23, I Himmelreichstraße 23, I  
Eigene Tischlerei und Polsterwerkstätten.

Kredit nach auswärts!

Mähmaschinen  
auch defekte, kauft Gste,  
Goldschmiedebriicke 5, I.

# PUPPEN

Echt Waltershäuser Kugelgelenkpuppen **42.00**  
mit Schlaufen, echtem Haar und Augenwimpern von Mk. an

Köpfe  
Bälge  
Arme  
Frisuren



Schuhe  
Strümpfe  
Kleider  
Hüte

Gekleidete Puppen in allen Preislagen

## HUGO NEHAB

Johannisbergstrasse Nr. 2

314

### Strickwolle — Wäsche

Jede sparsame Hausfrau deckt ihren Bedarf an Strickwolle, Hemden, Hüten, Schürzen, Unterröcken, Handtüchern, Kleiderböden, Hemdblusen in dem Woll- und Wäsche-Spezialgeschäft

### H. Wärtens, Magdeburg

Jacobstr. 33, Ecke Tränkeberg. — Tel. 2978.  
— Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Schafwolle zum Verfilzen zu Rammgarn wird angenommen. — Kaufe Wollgefrichtes gegen Strickwolle. — Detailverkauf auf  
3663  
Neue Neustadt, Moritzstr. 1, 1. Etg., bei Wärtens.

Kein Laden. Zum 1. Trepp.

## Weihnachts-Einkauf

biete ich Ihnen ganz besonders preiswert an (Mengenabgabe vorbehalten):

Weisse Bezüge komplett 225.—  
Bunte Bezüge komplett 245.—  
Barchentlaken ca. 2 m lang 56.—  
Herrenhemden maßförmig 49.—  
Unterhosen gestickt 39.—

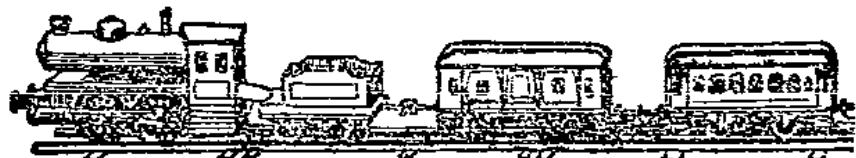
### Strickwolle

Ferner ebenso günstig:  
Hemdenstücke, Einons, Intette, Damaste, Kantenstoffe, Hemden- und Hüftenflanellen, Einfaßhemden, Normal- und Maßhemden, Hüten, Unterröcke, Handtücher, Taschentücher usw.

## Ausstattungs-Etage

Jakobstr. 11, I Trepp.  
Sonntags geöffnet. 3623

### Wirklich gute und preiswerte Spielwaren



Kaufen Sie am besten im

## Spezial-Spielwarenhaus Tietz

Enorm großes Lager in allen erdenklichen Spielwaren für Knaben und Mädchen von den einfachsten bis zu den feinsten

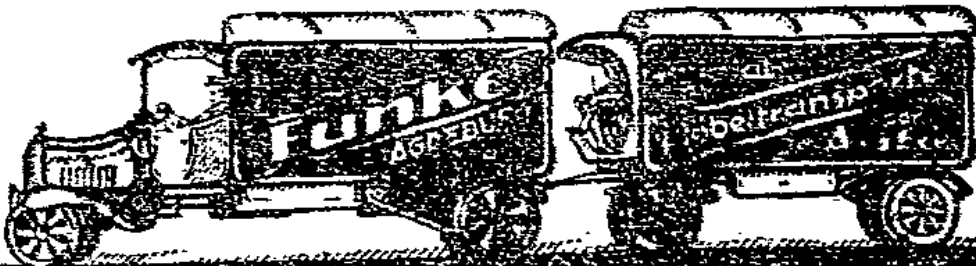
Sehen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe decken, besichtigen Sie mein Warenlager  
R. Tietz, Breitweg 134, Ecke Dreieckelstraße.

## Stabeisen, Träger, Bleche Bauschienen

Stooff & Tag, Königshorner Straße Nr. 18.

## Spezial-Möbeltransport

für Stadtbahnzüge sowie per Bahn ohne Umladung nach und von allen Orten.  
Schnelle Möbelspeicher. — Geübte Packmeister.



mittels Automobil-Möbelwagen u. Anhänger auf Gummi  
nach und von allen Orten im Umkreis von ca. 100 Kilometern. Schneller u. sicherer als per Eisenbahn und Pferdetransport. Brennmaterial, Kartoffeln usw. werden bereitwillig mitgenommen. Der Auftraggeber kann seinen Transport bequem begleiten. — Transportversicherung überflüssig.

Persönliche Überwachung. Billigste Preise.  
Allerbeste Referenzen über bereits ausgeführte Automobil-Transporte.  
Kostenanschläge unentgeltlich. 3580

## Ernst Funke

Telephon 4400 Magdeburg-Buckau, An der Gste 8



## FILIA-SCHMUCK

Feine Anhänger  
in 0,900er Silber

ausgeschnittene Biedermeier-Bildchen od. neuzeitl. Figuren in schöner Bewegung  
Edle Künstlerarbeit und dennoch preiswert

VON 11.95.- AN  
HERMANN MOOSMANN

MAGDEBURG  
BREITER WEG 207  
NEBEN DER HAUPTPOST

## Stroden-Bollei

Marke Sinaqua

früher Kago, erst seit vollwertig das  
frische Hühner-Ei  
beim Kochen, Braten und Baden.

Rein Eiweiß, sondern garant. reines chinesisches Naturerzeugnis, dem nur der Wassergehalt entzogen ist, ohne jeden Zusatz.  
Überall erhältlich.

Großvertrieb: Emil Appelt  
Auguststraße 18. Fernruf 6131.

Durch alle Abfälle bin ich in der Lage, Ihnen vor-  
reithaft anzubieten: 3678

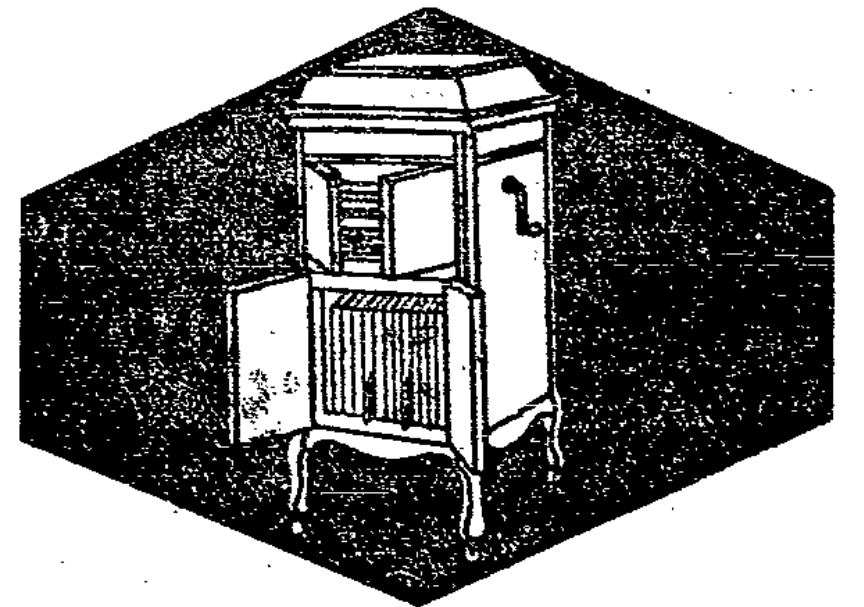
Manchester, Kato- und Trikothemden, Korsetts, Unterfaulen  
Erich Osterburg, Magdeburg-Buckau  
Königsberger Str. 18.

### Spielwaren!

Geliebte Puppen, Mundharmonikas, Gesellschaftsspiele u. viele andre Neuheiten billig zu verkaufen  
Mengenabgabe geschlossen und einzeln. Günstige Gelegenheit für Händler und den Weihnachtsmarkt.  
Lins Böttcherstraße 4.  
Telephon 6093.

# Grammonium

Der moderne Sprechapparat  
für den Salon



Opern-Musik und Gesang von ersten  
Künstlern. — Neueste Tanzplatten.

## F. Kroening's Söhne

Breitweg 209/10.

3675







# Für Weihnachten

finden Sie bei uns noch  
**reiche Auswahl**

**fertiger Herren- und Knaben-Kleidung**

in altbekannter Qualität und angemessener Preisstellung. Ebenfalls werden Sie in unserer Abteilung

**Hüte • Krawatten • Wäsche**  
nützliche und begehrte

**Weihnachts-Geschenke**

in großer Auswahl u. allen Neuheiten vorfinden.

Wir bitten um Ihren Besuch

# H. Esders & Co.

## Für Herren:

- Lodenjoppen v. Mk. 250 an
- Lodenmäntel v. Mk. 260 an
- Gummimäntel v. Mk. 325 an
- Jacketanzüge v. Mk. 375 an
- Sportanzüge v. Mk. 325 an
- Hausjoppen v. Mk. 190 an
- Schlafröcke v. Mk. 250 an

**Schlüpfer  
Raglans  
Ulster**

in großer Auswahl zu günstigen Preisen wieder am Lager

**Jagd-Anzüge**

## Selbstbinder v. Mk. 5.75 bis 110

- Strickbinder von Mk. 12 bis 60
- Oberhemden, weiß u. farbig von Mk. 82 bis 120
- Woll- und Seidenschals von Mk. 35 bis 290

- Stephüte von Mk. 30 an
- Filzhüte für Herren und Knaben von Mk. 60 an
- Sportmützen — Gamaschen
- Pelzkragen u. -mützen für Herren und Knaben
- Rodel-Garnituren für Herren und Knaben
- Normal-Unterzeuge
- Einsatzhemden
- Flanell-Sporthemden für Knaben

## Für Herren:

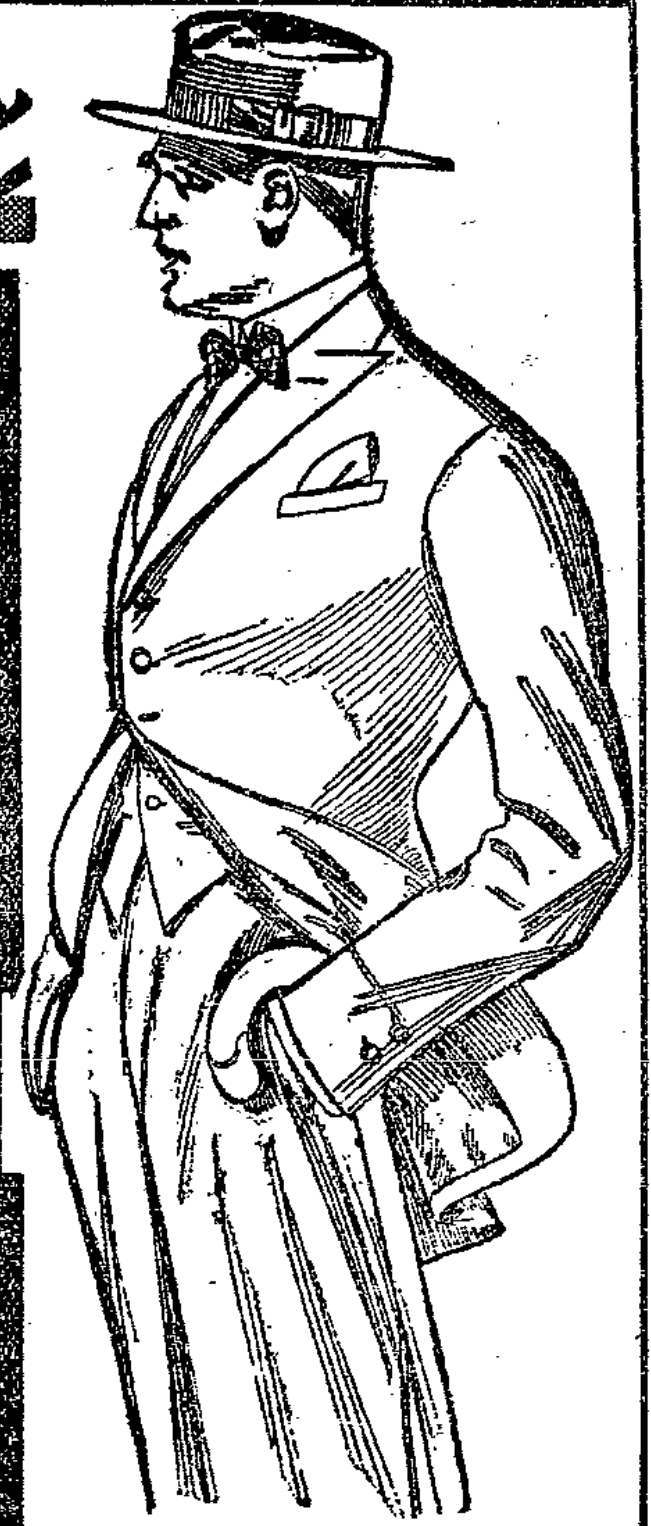
- Reinkleider gestreift von Mk. 95 an
- Tuch- u. Phantasiewesten in neusten Mustern und eleg. Ausfüh. von Mk. 125 an

## Für Knaben:

- Pyjacks von Mk. 110 an
- Ulster von Mk. 280 an
- Lodenmäntel von Mk. 150 an
- Jacketanzüge v. Mk. 300 an
- Sportanzüge von Mk. 200 an
- Leibchen- und Kniehosen von Mk. 30 an

**Matrosen**

-Kragen, -Lätze, -Abzeichen  
**Kieker Knoten**



Breiteweg **Magdeburg** Breiteweg  
Nr. 45/47 Nr. 45/47

**Wo kaufe ich am vorteilhaftesten?**

**Silbermanns Musikwarenhaus**

3519 — 10 Breiteweg 10 —  
Größtes Spezialgeschäft Magdeburgs für sämtliche Musikinstrumente und Bestandteile  
Anerkannt größte Auswahl, billigste Preise  
Vorzeiger dieses erhält beim Einkauf von Mk. 200 an ein Geschenk. Sonntags geöffnet. Eigne Reparaturwerkstatt.

**Gutes Frauenhaar**

zähle pro 100 Gramm 5 bis 8 Mark, Netto 100 Mark  
**Träbert, Prälatenstrasse 18**

Unsere Aufkäufer kaufen gute, frischgehackte  
**Kiefernzapfen**

Der an die Pfänder zu zahlende Preis ist auf 60 Mark für den Zentner festgesetzt worden.  
Neubildensleben, den 7. Dezember 1921.  
Vereinigte Kleingaststätten der Altmark und der angrenzenden Gebiete G. m. b. H.

**Kaninchen-, Hasen-, Felle**  
**Ziegen-, Fuchs-, Iltis-**

**Kalb-, Rind-, Häute**  
**Schaf-, Pferde-**  
Tierhaare, Schafwolle, Borsten

Rotguß, Kupfer, Zinn, Zink  
Blei, Messing 3522

**Metalle**  
bezahlen zu erhöhten Preisen

**Kesten & Co.**  
M.-Neustadt, Weinberg 15.  
— Telefon 2559. —  
— Händler höhere Preise. —

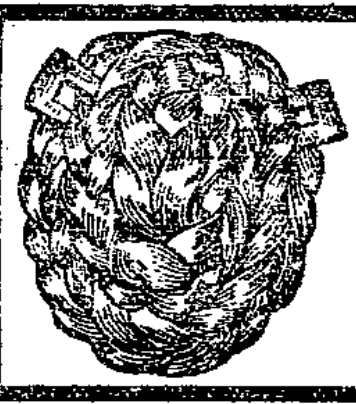
**Gold-, Silber-, Platinbruch**  
kauft zu höchsten Preisen  
**A. Säger**  
Juweller 3591  
Wilhelmstraße 17.

**Gallensteine**

entferne ich in 1 bis 2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch mein ärtz. und raffiniertes emphyll. Heilmittel (pat. gesch. D. Nr. 239910).

**Niemann.**  
Naturheilpraxis für Nerven, Magen, Leber- und Darmkrankheiten, Rheumatismus, Hautkrankheiten, etc. (2. Haus vom Breiten Weg.)

**Färberei Franz Wolff**  
G. m. b. H. — Chemische Waschanstalt  
Helmstedter Straße 32. Telefon Nr. 4502.



**Zöpfe** in allen Farben voll und griffig von 30 RT. an

**Zopf Nr. 102 55 Mark**

Ein Zopf, der allen Ansprüchen genügt.

**Albert Schwieger** Spezialgesch. für Haare  
Jakobstraße 48  
Gegr. 1874, Nähe Alter Markt.  
3543

Versand nach auswärts.

**Schlafzimmer**  
eigenartig, bestehend aus:  
1 Kleiderschrank, 130 und 140 cm breit, 3-türige Ansicht, 1/3 für Wäsche, 2/3 für Kleider, Schuhob. und Stühle, gefüllter Spiegel, unten ausziehbarer Kasten, vollständig festlegbar  
1 Waschtischmode, extra groß  
1 Marmorplatte m. hohem Fuß  
1 Spiegeltafel, gefüllter, hohe, schwere Bestellen  
2 Spezialmatrassen, vermit mit Gendraud  
2 Nachtschränke  
1 Marmorplatten  
komp. 4900 4350 RT.

**MIAMA**

DIE AUSSTELLUNG DES WIEDERAUFBAUES  
MAGDEBURG 1922

Platzmietentarif ab 15. Dezember 1921

In Ansehung der bedeutend gestiegenen Materialpreise und Löhne sind wir gezwungen, die Platzmietengrundpreise ab 15. Dezember 1921 wie folgt zu erhöhen:

Bodenfläche 1 qm	500 M
Tischfläche 1 lfd. m	700 M
Baufläche im Freien 1 qm	150 M
Standfläche im Freien 1 qm	250 M
Wandfläche in 1 m Breite und 3 m Höhe	1000 M
Wandfläche in 1 m Breite und 2 m Höhe in Verbindung mit 1 lfd. m Tischfläche	1400 M
Einheitskoje mit 9 qm Bodenfläche	13500 M
Einheitskoje mit 12 qm Bodenfläche	16000 M

Hierzu treten für freiliegende Plätze und 3 m überragende Ausstellungsobjekte die bestimmungsgemäßen Zuschläge. Die Berechnung der bereits vorliegenden und der bis zum 15. Dezember 1921 eingehenden Anmeldungen erfolgt zu den bekannten alten Tariffätzen.

**Mitteldeutsche Ausstellung**  
Magdeburg, Breiteweg Nr. 86<sup>1</sup>.

**Einzelmöbel und Kleinföbel.**  
**Komplette Küchen**  
moderne Formen  
von 800 bis 2000 RT.  
Auf Wunsch Zahlungs-  
erleichterung.  
Spezialhaus für  
Wohnungs-Einricht.

**Ernst Geissler**  
Magdeburg  
Breiteweg 124, I.  
Salzstraße Schrottdorf-Str.  
Besichtigung erbeten.  
Sonntags geöffnet  
v. 11-1 u. 3-6 Uhr.

Versand nach auswärts.

**Grammophon-Reparaturen**  
Sesetteile — Schallplatten.  
Reparatur — Vertikal — Apparat.

**Finanzsparsch  
Sparbuch  
Dues-Brunsch**  
empfehlen 3522  
**Dikterek & Schmelzer**  
Tauschenstraße 1  
(Hessendammplatz).  
— Telefon 6615. —



# Salzsaal

## Für Weihnachten

besonders preiswerte Geschenkartikel in allen Abteilungen!

### Bücher

Scheer: Jugendbild . . . 4.50  
 Felteneck: Im Wechsel der Tage 6.50  
 Böcker: Die Sonne bringt es an den Tag . . . 6.50  
 Brunob: Eble Herzen . . . 10.50  
 Silbermuth: Jugendgabe . . . 10.50  
 h. Gise: Strandgut . . . 15.00  
 Hoffmann: Ruth . . . 15.00

### Tropfopf-Serie

Tropfopf, Tropfopfs Branzzeit, Tropfopfs Ehe, Tropfopf als Großmutter jeder Band 14.50 in Halbleinen 24.00

### Knaben-Schriften

Eigismund König, Räuberzahl, Lederstrumpf u. a. m. . . . 7.50  
 Heinke Fuchs, Der Walbläuter, Im Kampfe mit Indianern 10.50  
 Dr. S. Brühl: Rhein. Segen 15.00  
 G. H. Genty: Der Rabe von St. Martin . . . 15.00  
 Kornius: Der Jugend das Beste 24.00

### Gehenswerte Weihnachts-Ausstellung

Praktische Gebrauch- und geschmackvolle Biergegenstände

#### Silber-, Messing- und Nickelwaren

Torteneheber, vernickelt 42.-0 19.75 10.50  
 Brotkorb, vern. 28.00 14.50 9.75  
 Seeglashalter, vernickelt mit Glas . . . 6.75 bis 26.75  
 Solen, vern. . . . 95.00 bis 395.00  
 Fruchtgabel, verfilbert 55.00 54.00  
 Korb, verfilbert . . . 22.00  
 Rauch-Garnitur, vernickelt 55.00  
 Steig, mit Sablett . . . 55.00

#### Bilder, Rahmen, Holzwaren

Ovalbild, Stillleben, Blumen 10.50  
 Landschaftsbilder in Goldrahmen . . . 14.85  
 Familien-Sammelrahmen 22.50 18.00 14.75  
 Stilllebenbild, elegant gerahmt . . . 16.75  
 Barometer bester Qualität 95.00  
 Silberrahmen, mod. Leinen Stück 2.45 1.90 1.50 0.95

#### Porzellan, Glas und Keramik

Kunstglasvase, rubinrot, lobaltglau . . . 9.85 7.75  
 Kristallglasvase . . . 9.45 8.25 6.45  
 Majolikavase . . . 7.45  
 Ascher, Pressglas . . . 14.50 12.00  
 Tischlampe, Porzellanfuß mit Schwim . . . 22.50  
 Porzellanfiguren, Japandecor, fein Porzellan . . . 22.50  
 in Metall, Terrakotta, Sargaus und andre Ausführungen. —

### Musikwaren

Mundharmonikas 11.50 7.25 3.95 1.95  
 Simmelsbüxen . . . 35.00 26.50 19.50  
 Kinder-Mandolinen 20.00 16.50 9.75  
 Spieldosen 2 und 3 Lieder spielend 75.00 53.00  
 Gitarren . . . 225.00 200.00 135.00  
 Mandolinen . . . 250.00 185.00 150.00  
 Violinen . . . 225.00 150.00 140.00

### Papierwaren

Weihnachtskaffetten 30 Bogen, 10 Karten, 40 Umschläge . . . 12.50  
 Briefkaffetten mit feinst. Papier 26.50 18.00 11.50  
 Geschenkpackungen 10 Bogen, 10 Umschläge . . . 7.25  
 Brief-Alben . . . 17.50 12.50 4.75  
 Tagebücher . . . 23.50 17.50 12.50  
 Postkarten-Alben klein. Format, für 100 Karten . . . 12.50 7.50 5.50

### Bilderbücher und Malbücher in reichster Auswahl.

### Künstlerische Nachbildungen alter Meisterwerke

### Sport- und Vereinsabzeichen in reichster Auswahl — Gravierung auf Wunsch

Marmorartikel für den mod. Schreibtisch :: Einrahmungen jed. Art Bilder mit u. ohne Glas  
 Große Auswahl in modernen Leisten, Oval- und andern Rahmen

Täglich bis 7 Uhr abends — Sonntag den 11. u. 18. Dezember von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet

**Fl. Liköre**  
 Spezialität:  
**Eier-Likör**  
 la. Weinbrand, Weinbrand  
 Verschnitt, Franz. Cognac  
 Rum u. Arrak-Verschnitt  
 echten Strohalkohol, Korn  
 Nordhäuser, Obstbrannt-  
 wein, diverse  
**W.-, Wein-, Most- und  
 Ankerbierweine**  
 Tengel- und Frankfort  
 la. Fruchtweine  
 Einzelverkauf  
 zu Engrospreisen.  
 Wiederholter erhalt. Absatz  
**A. Schiller Nachf.**  
 Weinhandlung und Likörfabrik  
 Weinstraße 11  
 1. Laden von Ecke Kaiserstr.  
 — Fernruf 1212. —

**Regenschirme**  
 in guten, dauerhaften Qualitäten  
 von Mk. 55.— an.  
 Spazierstöcke  
 und  
 Stockschirme.  
 Reparaturen u. Bezüge  
 schnell und preiswert.  
**Fr. Wilh. Laue**  
 Schirmfabrik  
 Nr. 187 Breiteweg Nr. 187. 3651

**Neue Kurse ab 4. Januar 1922**

2 Minuten vom Bahnhof entfernt.

**BRUCK'S**

Jahres-Kurse  
 Halbjahres-Kurse  
 in  
 landw. u. kaufm. Buchführung, Handels-  
 buchführung, Rechnen, Stenographie,  
 Maschinenschreiben, Schönschreiben,  
 Deutsch, Englisch und Französisch.

**Kaufmännische Privatschule  
 Alfred Bruck  
 Magdeburg**  
 Wilhelmstr. 1. Fernspr. 1202

Jedes Unterrichtsstück kann auf  
 beliebige Dauer einzeln  
 belegt werden.

2 Minuten vom Bahnhof entfernt.

2 Minuten vom Bahnhof entfernt.

**Möbel**  
 glänzender Einbaum  
 Speise-, 3653  
 Herren- und  
 Schlafzimmers,  
 mod. 5. Böden  
**Wolff, Hauptstr. 13**  
 gegenüber d. Polizeistation

**Zum Hauschlachten**  
 empfehle in beliebiger Größe alle Sorten  
**la. fr. Därme, Gewürze  
 und la. Schweinelebern**  
**Max Heynemann**  
 Magdeburg, Schiedestraße 8  
 Telefon Nr. 5524

**Schafwolle, Strumpfabfälle**  
 kaufen Sie direkt bei gegen prima Strickgarne,  
 Zwirnstoffe, Fein-Strickgarne, einzeln und en gros  
**Wollunterschied-Zentrale Magdeburg,**  
 Schiedergasse 23 — Breiteweg neben Café Peterd.  
 Blatarna, Nervöse, Rekonvaleszenten esset  
**Haemacolade**  
 Rezeptur statt 5.50 Mk. jetzt 3.00 Mk. 3655  
**C. F. Seyer, Kaiserstr. 97**

**Auf Kredit**  
 und gegen bar erhalten Sie  
**Herren- und Burschen-Anzüge  
 Älfter, Raglans und Schlüpfer**  
 von Maßanfertigung  
**Damen-Mäntel und -Schlüpfer  
 Kostüme und Röcke — Leib- und Bettwäsche  
 Wermal-Hemden und -Hutsocken**  
 Gebirgs- | Wollene u. gestricke Socken  
 von Peter und abwärts | in verschiedenen Farben  
 Blusen u. Ballkleider — Pelze u. Pelzmäntel  
**S. Margulies, Schiedweg 20/11, 12r.**  
 Eing. Zeitungsstr.  
 Geöffnet von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr — Eröffnungsbil. 16 7 Uhr  
 Sonntag von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet

**OSTERROTH**  
**ROM**  
**Nähmaschinen**  
 Anker und Pfaff  
**Fahrräder**  
**Reinhold Osterroth**  
 Fernruf 1212. | Leipziger Straße 21.

**Solange Vorrat reicht!**

**Settpaste Räucherlachs** ca. 1000 Dosen pro 1/2-Liter-Dose 3.00  
 bei 10 Dosen Mk. 2.90

**Feinster fetthaltiger Brotaufstrich**

**Feinste Fischfrühandellen** ca. 2000 Dosen pro 1/2-Liter-Dose 20.00  
 bei 10 Dosen Mk. 19.00

Bestellt in Del geboden und in Einge eingelegt, vorzüglich für den Oberbisch, offerieren im Einzelerwerb, Wiederverkäufer erhalten Ermäßigung. 3635

**E. A. Schulze & Co.**  
 Magdeburger Fischkonserven-Fabrik  
 Hauptstr. 45, gegenüber der Petrikirche.